

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Martin Sauter

iBooks Textbooks für den Fachhochschul-Unterricht

Apples Plattform für elektronische Lehrbücher
im Praxistest

Hochschule Luzern / Wirtschaft
Institut für Kommunikation und Marketing

August 2013

© 2013
Martin Sauter
Höhenweg 20
CH-8032 Zürich
martin.sauter@gmx.ch
www.martinsauter.ch

Alle Rechte vorbehalten.

v1.0.0

Inhalt

Über das Projekt	5
iBooks Textbooks im Überblick	6
Komponenten und Terminologie	6
<i>Inhalte</i>	6
<i>Reader</i>	6
<i>Hardware</i>	7
<i>Autoren-Werkzeuge</i>	7
<i>Vertriebskanäle</i>	7
<i>iBook vs. iBooks</i>	7
Alternativen.....	8
<i>Standard E-Books</i>	8
<i>Plattformen für multimediale/interaktive E-Books</i>	9
Elemente und Konzepte.....	11
Gliederung	11
Querformat vs. Hochformat	12
Formatierung.....	14
<i>Dokumentvorlagen (Templates)</i>	14
<i>Seitenvorlagen (Layouts)</i>	15
<i>Formatvorlagen (Styles)</i>	16
Widgets.....	16
<i>Galerie</i>	16
<i>Medien</i>	16
<i>Wiederholung</i>	17
<i>Keynote</i>	17
<i>Interaktives Bild</i>	17
<i>3D</i>	17
<i>Scrollbalken</i>	18
<i>Popover</i>	18
<i>HTML</i>	18

Best Practice für Vorlesungsskripte	19
Schritt 1: Dokumentenvorlage bereinigen	20
Schritt 2: Gliederung festlegen.....	20
Schritt 3: Buchtitel und Metadaten eingeben.....	21
Schritt 4: Kapitel und Abschnitte anlegen.....	22
Schritt 5: Erste Kontrolle auf dem iPad	22
Schritt 6: Seitenlayouts anlegen.....	22
Schritt 7: Seiten anlegen	24
Schritt 8: Inhalte übertragen.....	25
Schritt 9: Inhalte formatieren.....	27
Schritt 10: Inhaltsverzeichnis und Nummerierungen konfigurieren.....	27
Verbreitung und Veröffentlichung	29
Veröffentlichung im iBookstore	29
Dienstleister	31
Debatte um die Nutzungsbestimmungen	32
Alternative Veröffentlichungsformate	32
iBooks Textbooks aus der Leserperspektive	33
Volltextsuche.....	33
Markierungen und Notizen	34
Glossar	34
Begriffe nachschlagen	35
Lernkarten	35
Wiederholungen.....	36
Sharing.....	36
Fazit.....	37
Anhang	40
Neue Funktionen von iBooks Author Version 2.0	40
<i>Offizielle Liste von Apple.....</i>	<i>40</i>
<i>Weitere Neuerungen</i>	<i>40</i>
Neue Funktionen von iBook 3.0	40
<i>Offizielle Liste von Apple.....</i>	<i>40</i>

Über das Projekt

Das Projekt «iBooks Textbooks für den Fachhochschul-Unterricht» wurde von März 2012 bis Juli 2013 am Institut für Kommunikation und Marketing (IKM) der Hochschule Luzern (HSLU) durchgeführt. Ziel war es, das im Januar 2012 von Apple vorgestellte neue Format für digitale Lehrbücher besser zu verstehen und allfällige didaktische, technische und rechtliche Probleme zu erkunden.

Zu diesem Zweck wurde ein iBooks Textbook mit dem Titel «Konzeption von Websites» erstellt, welches das vollständige Skript des gleichnamigen Moduls im CAS Online Communication and Marketing umfasst. Der vorliegende Bericht stellt die erforderlichen Werkzeuge vor, beschreibt die Vorgehensweise und reflektiert die Möglichkeiten und Grenzen von digitalen Lehrmitteln auf der Apple-Plattform.

iBooks Textbooks im Überblick

iBooks Textbooks¹ sind eine spezielle Variante von E-Books, die derzeit ausschliesslich mit der App iBooks 2.0 (oder neuer) auf dem iPad gelesen werden können.² Sie wurden im Januar 2012 von Apple im Rahmen einer Pressekonferenz im Guggenheim-Museum New York erstmals vorgestellt.³ Von den bisherigen E-Books im Kindle- oder EPUB2-Format unterscheiden sie sich u.a. in folgenden Punkten:

- *Multimedialität*: iBooks Textbooks enthalten nicht nur Texte, Fotos und Grafiken, sondern auch Audio- und Video-Elemente.
- *Interaktivität*: iBooks Textbooks können mit interaktiven Elementen wie z.B. manipulierbaren 3D-Objekten oder Multiple-Choice-Fragebögen ausgestattet werden.
- *Fixes Layout*: iBooks Textbooks werden vom Autor ähnlich wie ein gedrucktes Buch gelayoutet. Schriftgrössen, Zeilen- und Seitenumbrüche sowie die Position von multimedialen Elementen werden in der Produktion vorgegeben und können vom Leser nicht beeinflusst werden. Dadurch sind komplexere und attraktivere Layouts möglich.

Komponenten und Terminologie

Die gesamte Plattform der iBooks Textbooks besteht aus folgenden Komponenten:

Inhalte

Die eigentlichen Lehrbücher sind Dateien mit der Endung *.ibooks. Das iBooks-Dateiformat orientiert sich zwar am herstellerübergreifenden Standard EPUB 3.0,⁴ ist jedoch mit jenem nicht kompatibel. Bei Apple werden die Publikationen als *iBooks Textbooks*, *iBooks Lehrbücher* oder *Multi-Touch Lehrbücher* bezeichnet; gelegentlich wird auch das Attribut «Made for iBooks» benutzt, um sie von anderen E-Books abzugrenzen. Im vorliegenden Bericht verwenden wir konsequent den englischen Begriff *iBooks Textbooks*, um eine Verwechslung mit dem generischen Begriff «Lehrbücher» zu vermeiden.

Reader

Wie alle E-Books sind auch iBooks Textbooks keine eigenständigen Programme, sondern nur Dateien, die erst mit einem geeigneten Programm – dem Reader – gelesen werden können. Bei den iBooks Textbooks ist der Reader eine App mit Namen *iBooks*, die jeder iPad-Benutzer kostenlos aus dem iTunes App Store herunterladen kann. (Die iBooks App kann zwar auch auf dem iPhone und dem iPod

¹ <http://www.apple.com/education/ibooks-textbooks/>

² Ab Mac OS X 10.9 Mavericks, welches am 10. Juni 2013 für Herbst 2013 angekündigt wurde, läuft die iBooks App auch auf Apples Notebooks und Desktop-Rechnern, so dass iBooks Textbooks auch auf einem MacBook oder einem iMac genutzt werden können.

³ Aufzeichnung des Apple Education Event vom 19. Januar 2012: <http://www.apple.com/apple-events/education-january-2012/>

⁴ <http://idpf.org/epub/30>

Touch installiert werden, zeigt dort aber keine iBooks Textbooks an, weil diese – bedingt durch das fixe Layout – auf den kleinen Bildschirmen nicht lesbar wären.)

Zu beachten ist, dass die App erst ab der Version 2.0 iBooks Textbooks anzeigen kann. Die Version 3.0, welche im Oktober 2012 zusammen mit iBooks Author 2.0 lanciert wurde, brachte punktuelle Verbesserungen (z.B. kontinuierliches Scrollen statt Blättern für konventionelle E-Books, bessere iCloud-Integration, bessere Sharing-Funktionen, bessere Unterstützung von asiatischen Schriftsystemen), aber keine grundsätzlichen Änderungen im Hinblick auf die iBooks Textbooks.

Hardware

iBooks Textbooks können auf sämtlichen *iPad*-Modellen angezeigt werden, also auch auf dem iPad der ersten Generation aus dem Jahr 2010 sowie auf dem iPad mini. Bei umfangreicheren Publikationen, die auch noch intensiven Gebrauch von multimedialen und interaktiven Elementen machen, ist das Öffnen und Durchblättern auf iPad-Modellen mit schwächeren Prozessoren⁵ gelegentlich recht träge. Bei Modellen mit geringer Speicherkapazität⁶ ist zudem die Anzahl der gleichzeitig nutzbaren Titel beschränkt, zumal aufwändig aufgemachte Publikationen problemlos mehrere GB belegen können.

Autoren-Werkzeuge

Das einzige Programm, mit dem iBooks Textbooks erstellt werden können, ist *iBooks Author* von Apple. Es kann über den Mac App Store kostenlos heruntergeladen werden und läuft ausschliesslich unter Mac OS X. iBooks Author orientiert sich an anderen Programmen aus Apples iWorks-Serie (Pages, Numbers, Keynote) und ist insofern vergleichsweise einfach erlernbar.

Das Dateiformat von iBooks Author hat die Endung *.iba. Erst durch den Export eines Dokuments in das iBooks-Format *.ibooks entsteht ein iBooks Textbook. Eine *.ibooks-Datei kann nicht mehr in iBooks Author geöffnet werden – um ein iBooks Textbook bearbeiten zu können ist also immer die Originaldatei im *.iba-Format erforderlich.

Vertriebskanäle

iBooks Textbooks können wie jede andere Datei auf einer beliebigen Website zum Download angeboten oder als E-Mail-Attachment verschickt werden. Alternativ können sie über den *iBookstore* angeboten werden, wobei Apple jeden Titel vor der Publikation überprüft (und bei einem Verstoß gegen die Richtlinien des iBookstores auch ablehnen kann). Bei kostenpflichtigen Titeln behält Apple 30 Prozent des Verkaufspreises ein, und die Nutzungsbedingungen von iBooks Author schreiben vor, dass der Verkauf von iBooks Textbooks zwingend über den iBookstore erfolgen muss. Mit anderen Worten: Nur wenn iBooks Textbooks unentgeltlich angeboten werden, darf der iBookstore umgangen werden.

iBook vs. iBooks

Um Missverständnissen vorzubeugen sei hier abschliessend noch folgendes klargestellt: *iBook* (Singular) war viele Jahre lang die Modellbezeichnung für die Einsteiger-Notebooks von Apple. *iBooks*

⁵ In iPads kommen die Prozessoren A4, A5, A5X und A6X zum Einsatz. http://de.wikipedia.org/wiki/Apple_iPad

⁶ iPads werden derzeit mit 16, 32, 64 und 128 GB Speicher angeboten. <http://www.apple.com/ipad/compare/>

(Plural) hingegen ist der Name für Apples E-Book Reader, aus dem sich die Bezeichnungen iBooks Textbooks, iBooks Author und iBookstore ableiten. Abgesehen davon, dass beides Produkte von Apple sind, haben die beiden Dinge aber nichts miteinander zu tun.

Alternativen

Es hätte den Rahmen unseres Projekts gesprengt, Apples iBooks Textbooks auch noch mit allen übrigen E-Book-Plattformen zu vergleichen. Um dennoch eine grobe Einordnung zu ermöglichen sei hier die Landschaft der elektronischen Buchpublikation ganz kurz skizziert.

Standard E-Books

An sich könnte man jedes elektronische Dokument als E-Book verstehen. Insbesondere PDF-Dokumente stellen oft digitale Versionen von Büchern dar. Im engeren Sinn meint der Begriff E-Book aber ein Dokument im EPUB⁷ oder im Kindle-Format.⁸ Solche Dokumente können sowohl auf spezialisierten Geräten mit E-Ink-Bildschirmen als auch (mit Hilfe geeigneter Software) auf gängigen Tablets, Notebooks oder Desktops gelesen werden.



Ein E-Book im EPUB-Format auf einem iPad.

⁷ <http://idpf.org/epub>. EPUB ist ein offener Standard, der von fast allen E-Book-Readern unterstützt wird. Auch die Mehrheit der im Apple iBookstore verfügbaren Titel sind keine iBooks Textbooks, sondern E-Books im EPUB-Format. Eigene EPUB-Dokumente lassen sich mit einer Vielzahl von Programmen erstellen (vgl. <http://en.wikipedia.org/wiki/EPUB#Software>). EPUB-Dateien können, müssen aber nicht mit einem Kopierschutz (Digital Rights Management DRM) versehen sein.

⁸ Der Kindle Reader von Amazon nutzt zwei verschiedene, proprietäre Dateiformate (AZW und KF8). Er kann keine E-Books im EPUB-Format anzeigen. Umgekehrt können bei Amazon erworbene E-Books ausschliesslich mit Kindle-Geräten bzw. Kindle-Software benutzt werden.

E-Books enthalten primär Text, allenfalls auch Abbildungen (wobei die Schwarzweiss-Bildschirme der E-Ink-Reader hier gewisse Grenzen setzen). Sie werden sowohl für Belletristik als auch für Sachbücher und wissenschaftliche Publikationen genutzt. Im Vergleich zu gedruckten Büchern oder PDF-Dokumenten fällt auf, dass E-Books kein fixes Seitenlayout kennen: Der Text wird – abhängig vom Bildschirmformat und von der Schriftgrößen-Einstellung des Benutzers – erst bei der Anzeige umbrochen. Dies hat zur Folge, dass man eine Textstelle nicht mit einer Seitennummer referenzieren kann, wie dies bei gedruckten Büchern üblich ist. Im Hinblick auf den kommerziellen Einsatz wichtig ist ferner die Möglichkeit, E-Books mit einem Kopierschutz zu versehen und deren Nutzung so auf ein bestimmtes Gerät bzw. Benutzerkonto zu beschränken.

Was den Standard-E-Books fehlt sind sowohl multimediale als auch interaktive Elemente wie integrierte Videos, klickbare Grafiken oder Fragebögen zu Lernkontrolle. Immerhin können E-Books vom Leser nach beliebigen Begriffen durchsucht werden, und auch das Markieren von wichtigen Textstellen ist möglich.

Plattformen für multimediale/interaktive E-Books

Auch wenn Apple immer sehr viel mediale Aufmerksamkeit erhält: Die iBooks Textbooks sind weder die erste noch die einzige Form von multimedialen, interaktiven Lehrmitteln. In den 1990er-Jahren wurden solche Inhalte bevorzugt auf CD-ROMs verbreitet, um das Jahr 2000 begann die Verlagerung ins World Wide Web, und mit dem Tablet-Boom der letzten Jahre wurden vermehrt E-Learning-Apps für iOS und Android produziert. Die Vielfalt der Erscheinungsformen macht es auch schwierig zu entscheiden, wann man überhaupt von einem E-Book sprechen kann.⁹ Jedenfalls stehen iBooks Textbooks immer in direkter Konkurrenz zu Apps¹⁰ und zu Online-Angeboten.

Ein wichtiger Player im Bereich des digitalen Publizierens ist Adobe mit der *Digital Publishing Suite* (DPS).¹¹ Basierend auf dem Layout-Programm Adobe InDesign erlaubt sie es, Publikationen mit multimedialen und interaktiven Elementen anzureichern und daraus eine App für Apple iPad, Android-Tablets oder Blackberry PlayBook zu generieren. Adobe DPS ist nicht auf Lehrmittel fokussiert, sondern soll es primär ermöglichen, gedruckte Periodika mit den bereits vertrauten Werkzeugen und Abläufen in die digitale Welt zu überführen. Entsprechend heisst eine mit DPS erstellte digitale Publikation auch nicht E-Book, sondern Folio, und sie ist nicht in Kapitel gegliedert, sondern in Artikel. Typisch für DPS-Publikationen ist das ausserdem das fixe Seiten-Layout.

Am ehesten mit den iBooks Textbooks vergleichbar ist *Inkling*.¹² Hier geht es primär um Fachliteratur, die mit Bildern, Audio, Video und interaktiven Elementen angereichert wird. Auch hier lädt sich der Benutzer eine App auf das iPad (oder das iPhone) und kauft dann im integrierten Online-Store einzelne Titel. Augenfälliger Unterschied zu den iBooks Textbooks ist aber, dass die E-Books von

⁹ Als Beispiel seien die *Enhanced E-Textbooks* des Schweizer Verlags Compendio Bildungsmedien genannt: Diese werden im Web-Browser gelesen und erfordern für den vollen Funktionsumfang eine Internet-Verbindung, sind also technisch gesehen eine Website und kein E-Book. http://www.compendio.ch/E-Medien/E_Textbooks.asp

Ein weiteres Beispiel wäre die Reihe *Digitalbuch Plus* des Rowohlt-Verlags: Auch hier wird zwar in der Kommunikation der Begriff «Enriched E-Books» benutzt, technisch gesehen handelt es sich aber um Apps für iPhone und iPad, und sie werden deshalb auch nicht über den iBookstore, sondern über den iTunes App Store vertrieben.

http://www.rowohlt.de/buecher/themen/digitalbuch_plus.3039862.html

¹⁰ Bereits bei der Vorstellung der iBooks Textbooks im Januar 2012 bezifferte Phil Schiller die Zahl der iPad Apps in der Kategorie «Education & Learning» auf über 20'000.

¹¹ http://www.adobe.com/ch_de/products/digital-publishing-suite-family.html

¹² <http://www.inkling.com> Vgl. auch <http://www.youtube.com/user/inklingHQ>

Inkling nicht in fix gelayoutete Seiten gegliedert sind, sondern ähnlich wie Webseiten in Einheiten beliebiger Länge, die vertikal gescrollt werden. Auch technisch gesehen ist ein Inkling-Titel nichts anderes als HTML- und CSS-Code – und kann deshalb auch in Form einer Website publiziert werden. Wer eigene E-Books produzieren will, nutzt die Publikationsplattform Inkling Habitat, welche im Web-Browser läuft. Das Businessmodell ist ähnlich wie bei Apple: Die Nutzung von Inkling Habitat ist (zumindest in der Standardversion) kostenlos, beim Verkauf von E-Books verdient Inkling 30 Prozent mit. Im deutschsprachigen Raum scheint Inkling allerdings derzeit keine Rolle zu spielen.

Ähnliches lässt sich über *Kno*¹³ sagen: Die gleichnamige App¹⁴ ist im Schweizer iTunes Store noch nicht einmal verfügbar. Auffallend ist, dass der Reader nicht nur für iOS, sondern auch für Android, Windows 7 und Windows 8 angeboten wird – und auch hier besteht die Möglichkeit, die E-Books mit einem beliebigen Web-Browser zu lesen.

Im deutschsprachigen Raum ist insbesondere das Projekt *Digitale Schulbücher*¹⁵ zu erwähnen, hinter dem die drei in Deutschland dominierenden¹⁶ Lehrmittelverlage Cornelsen, Klett und Westermann stehen. Auch diese Plattform ist bewusst offen konzipiert – die zugehörige Software ist für Windows und Mac OS X verfügbar, Tablet-Versionen sind zumindest angekündigt.

¹³ <http://www.kno.com>

¹⁴ <https://itunes.apple.com/us/app/textbooks/id424280183?mt=8%27>

¹⁵ <http://www.digitale-schulbuecher.de>

¹⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Schulbuchverlag>

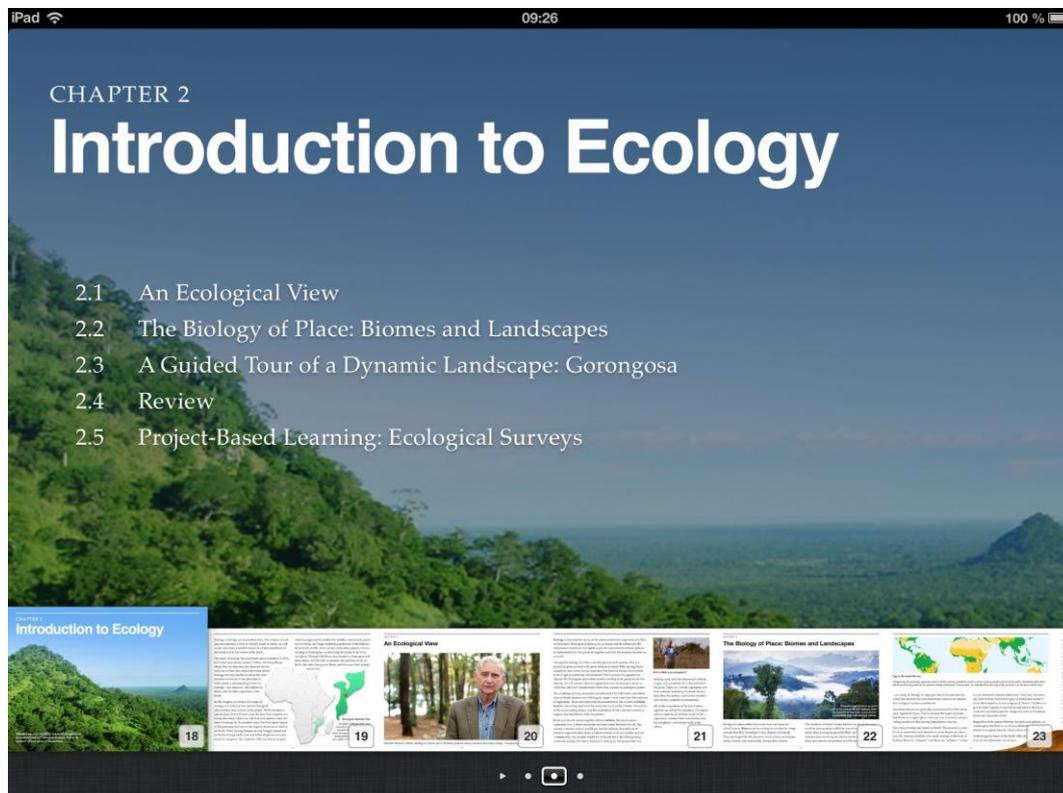
Elemente und Konzepte

In diesem Kapitel werden einige grundlegende Elemente und Konzepte von iBooks Textbooks bzw. von iBooks Author beschrieben, welche für das Verständnis der folgenden Kapitel relevant sind. Für eine systematische Einführung verweisen wir auf folgende Materialien:

- Apple: Mac Apps Support: iBooks Author
<http://www.apple.com/support/mac-apps/ibooksauthor/>
- Andreas Klein, Anton Ochsenkühn: iBooks Author
<http://www.amac-buch.de/iBooks-Author>
- Joseph Linaschke: Up and Running with iBooks Author
Chris Mattia: iBooks Author Essential Training
Mike Rankin: iBooks Author for Teachers: Fundamentals
<http://www.lynda.com/iBooks-Author-training-tutorials/1253-0.html>

Gliederung

iBooks Textbooks sind in Kapitel (engl. Chapters) und jene wiederum in Abschnitte (engl. Sections) gegliedert. Für den Leser bilden vor allem die Kapitel eine klar wahrnehmbare Einheit:



Jedes Kapitel (hier: Kapitel 2) beginnt mit einem Inhaltsverzeichnis, welches die einzelnen Abschnitte (hier: 2.1 bis 2.5) auflistet. Der schwarze Navigationsbereich ganz unten visualisiert, wieviele Kapitel das iBook Textbook insgesamt enthält.



Diese Gliederung manifestiert sich in iBooks Author durch die Einrückung der Seiten in der linken Randspalte und hilft, sich in einer umfangreicheren Publikation zu orientieren.

Ein iBooks Textbook muss mindestens ein Kapitel enthalten, damit weitere Seiten angelegt werden können, während Abschnitte optional sind.¹⁷ Eine optimale Navigierbarkeit für den Leser ergibt sich, wenn die Kapitel ein halbes bis zwei Dutzend Seiten lang sind. Bei zu kurzen Kapiteln hemmt der häufige Kapitelwechsel den Lesefluss, während bei zu langen Kapiteln die Übersicht verloren geht.

Für Schul- und Sachbücher erscheint diese maximal zweistufige Gliederung ausreichend. Die komplexen Kapitelhierarchien, wie man sie oft in wissenschaftliche Publikationen findet, lassen sich damit jedoch nicht abbilden. Zwar hindert einen iBooks Author nicht daran, einen Kapiteltitle dritter oder vierter Stufe zu erstellen, aber es fehlt jede programmtechnische Unterstützung. Ein Titel wie z.B. *1.3.2.6 Details zur Methodik* muss also rein manuell als ganz normaler Text

erstellt werden. (Kapitel und Abschnitte hingegen werden automatisch nummeriert und im Inhaltsverzeichnis bzw. in der Kapitelübersicht aufgeführt.)

Nebst Kapiteln, Abschnitten und normalen Inhaltsseiten umfasst jedes iBooks Textbook auch noch folgende Elemente:

- die Titelseite, welche primär der Identifikation einer Publikation innerhalb des iBooks-Büchergestells dient und beim Öffnen des iBooks Textbooks kurz angezeigt wird;
- das Intro (deutsch: Einführungsmedien), d.h. ein Video oder Bild, das beim ersten Öffnen des Buchs automatisch gezeigt wird;
- das Inhaltsverzeichnis, welches iBooks Author aus den Kapitel- und Abschnittbezeichnungen automatisch generiert;
- das Glossar, in dem der Autor beliebige Begriffe erläutern und zentrale Fundstellen im Buch verlinken kann.

Querformat vs. Hochformat

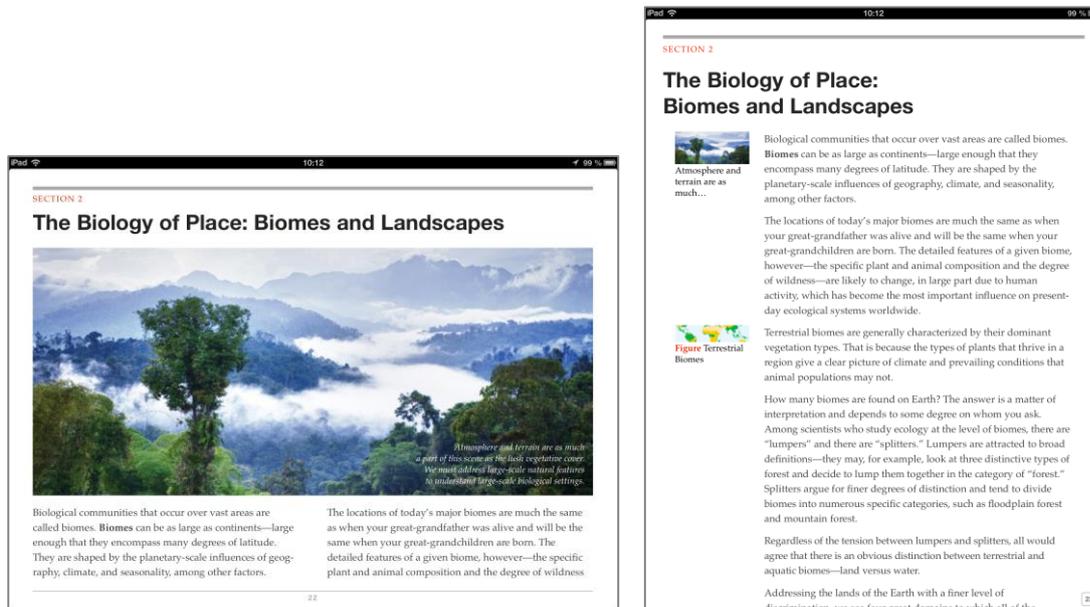
Es gehört zu den zentralen Herausforderungen des digitalen Publizierens, dass der Autor oft keine vollständige Kontrolle darüber hat, wie sich der Inhalt dem Leser präsentiert. Eine Website wird auf sehr unterschiedlichen Bildschirmgrößen genutzt, und selbst bei den Standard E-Books ist der Seiten- und Zeilenumbruch nicht fix.

Apple hat sich bei den iBooks Textbooks zu einem sehr rigiden Ansatz entschieden, der eher an PDF-Dokumente als an E-Books erinnert. Weil das Seitenlayout fix ist und iBooks Textbooks ausschliesslich

¹⁷ Man kann zwar auch auf Kapitel ganz verzichten und nur mit Abschnitten arbeiten. In diesem Fall werden allerdings die Abschnitte wie Kapitel behandelt, d.h. sie ergeben dann jene visuell deutlich unterscheidbaren Einheiten, wie man sie von den Kapiteln her kennt.

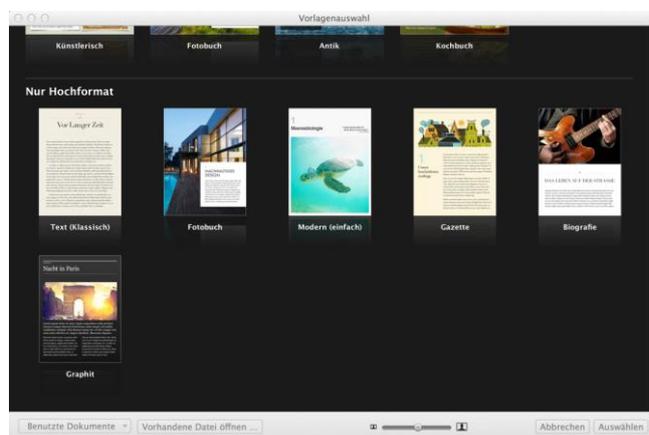
auf einem iPad gelesen werden können, kann der Autor sicher sein, dass seine Publikation beim Leser genau so aussieht, wie er sie gestaltet hat.

Eine gewisse Herausforderung stellt einzig der Umstand dar, dass iPads sowohl quer als auch hochkant genutzt werden. iBooks Textbooks werden primär für das Querformat (engl. Landscape Orientation) gelayoutet. Im Hochformat (engl. Portrait Orientation) werden die bestehenden Inhalte automatisch neu angeordnet, diese Darstellung hat aber nur noch sehr wenig mit dem Querformat-Layout zu tun. Vielmehr wird ein ganzes Kapitel auf einer einzigen, scrollbaren Seite dargestellt, alle medialen und interaktiven Elemente werden im Miniaturformat in der linken Randspalte aufgelistet.



Dieselbe Passage eines iBooks Textbooks im Quer- und im Hochformat.

Das Hochformat hat Vor- und Nachteile. Der offensichtliche Nachteil ist die weit weniger attraktive Präsentation dessen, was iBooks Textbooks letztlich von konventionellen E-Books unterscheidet. Die medialen und interaktiven Elemente in der linken Randspalte können aber weiterhin durch Antippen im Grossformat betrachtet und genutzt werden. Für das Lesen längerer Passagen oder um sich einen Überblick zu verschaffen ist die Darstellung im Hochformat zudem eher besser geeignet – weil hier die Textgrösse vom Leser veränderbar ist und der Autor detailliertere Inhaltsverzeichnisse gestalten kann.

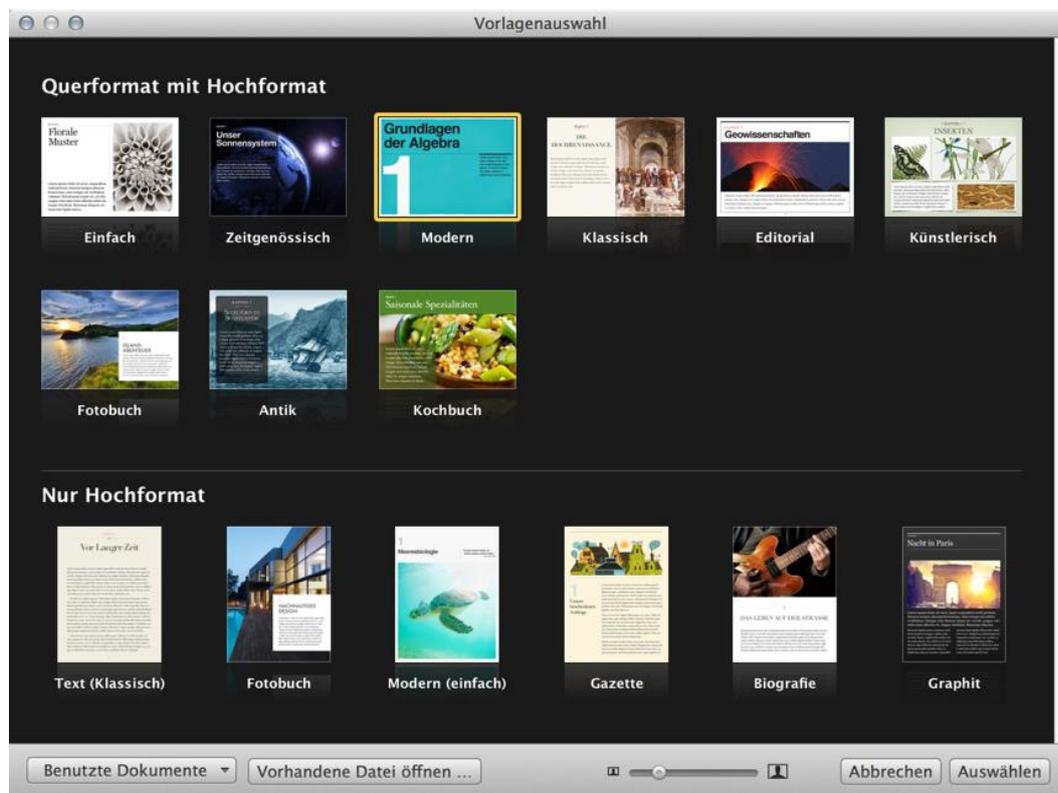


Einzig bei Publikationen, die viel Bildmaterial und nur wenig Lauftext enthalten, funktioniert das Hochformat nicht. Für solche Fälle bietet iBooks Author aber die Möglichkeit, das Hochformat komplett zu deaktivieren – oder aber er nutzt eine der mit iBooks Author 2.0 eingeführten Vorlagen, die ausschliesslich für das Hochformat konzipiert sind und dann dieselben Gestaltungsmöglichkeiten bieten wie sonst das Querformat.

Formatierung

Benutzer von Office-Programmen wie Word oder PowerPoint sind oft wenig geübt im Umgang mit Vorlagen und erledigen deshalb viele Formatierungsaufgaben manuell. Sie unterscheiden sich darin von Desktopern oder Web-Publishern, welche aus Gründen der Effizienz und der Konsistenz die Formatierung eines Dokuments meist zentral über Vorlagen steuern. Wer iBooks Textbooks erstellen will tut allerdings gut daran, sich in das Vorlagenkonzept von iBooks Author einzuarbeiten und dann die Vorlagen konsequent zu benutzen. Aus diesem Grund sei dieses Vorlagenkonzept hier kurz vorgestellt.

Dokumentvorlagen (Templates)



Wer in iBooks Author ein neues Dokument anlegen will, wird zwangsläufig mit dem Dialogfenster «Vorlagenauswahl» konfrontiert. Dieses enthält die von Apple mitgelieferten Dokumentenvorlagen sowie allfällige selbst erstellte Vorlagen (also Dokumente, die über den Menübefehl **Ablage > Als Vorlage sichern...** im entsprechenden Standardverzeichnis abgelegt wurden).

Eine Dokumentenvorlage enthält sowohl Seiten- als auch Formatvorlagen (vgl. nachfolgende Kapitel), umfasst also sämtliche Gestaltungsaspekte eines iBooks Textbooks. Falls gewünscht können auch häufig benutzte Inhalte in einer Dokumentenvorlage hinterlegt werden, beispielsweise ein Autorenportrait oder ein Verlagsprogramm.

Was fehlt ist die Möglichkeit, ein iBooks Textbook ganz ohne eine Dokumentenvorlage von Grund auf neu zu erstellen. Man kann sich allerdings mit wenig Aufwand selbst eine neutrale, leere Dokumentenvorlage bauen.¹⁸

Seitenvorlagen (Layouts)



Die dreistufige Gliederung von iBooks Textbooks in Kapitel, Abschnitte und Seiten spiegelt sich in den Seitenvorlagen (der englische Begriff «Layouts» ist in der deutschen Sprachversion des Programms leider sehr unglücklich mit «Anordnungen» übersetzt worden) wieder. Für jede dieser drei Ebenen können beliebig viele Vorlagen angelegt werden.

Jede Seite basiert auf einer Vorlage; wird die Vorlage später noch angepasst, so können diese Anpassungen auf alle Seiten übernommen werden. Ausserdem lässt sich jederzeit die Vorlage, auf der eine bestimmte Seite basiert, wechseln. Mit diesen zwei Mechanismen – die man beispielsweise auch von Microsoft PowerPoint oder Apple Keynote her kennt – kann ein iBooks Textbook nachträglich sehr effizient reformatiert werden. Dies bedeutet, dass man sich bei der Erstellung des Buchs noch nicht über jedes gestalterische Detail im Klaren sein muss und sich zunächst auf die Erarbeitung der Inhalte konzentrieren kann.

Eine Seitenvorlage definiert primär die Position von Platzhaltern, in welche später die eigentlichen Inhalte eingefügt werden. Zusätzlich können aber wiederkehrende Gestaltungselemente wie z.B. Bilder oder Ornamente direkt in die Seitenvorlage eingebaut werden (wie das nebenstehende Beispiel zeigt).

¹⁸ <http://www.youtube.com/watch?v=akQprtlI6Sw>

Formatvorlagen (Styles)



Ähnlich wie Microsoft Word, Apple Pages und andere Textverarbeitungsprogramme bietet iBooks Author Vorlagen zur Textformatierung. Diese als «Stile» bezeichneten Formatvorlagen können auf Absätze, auf Zeichen oder auf Aufzählungen angewendet werden. Ihre konsequente Nutzung macht spätere Änderungen an der Textformatierung sehr effizient und ist deshalb unbedingt zu empfehlen.

Widgets

Multimediale und interaktive Elemente sind wie gesagt ein wesentliches Merkmal von iBooks Textbooks. Diese Elemente werden in Form von sogenannten Widgets in eine Publikation eingefügt. Wegen ihrer zentralen Bedeutung für das Endprodukt werden die Widgets an dieser Stelle etwas ausführlicher vorgestellt.



Galerie

Eine *Galerie* bietet die Möglichkeit, mehrere Bilder inklusive Bildlegenden platzsparend in ein iBooks Textbook zu integrieren. Tippt der Leser die Galerie an, so vergrößert sie sich auf Bildschirmgröße und präsentiert die enthaltenen Bilder wie eine Diaschau.

Medien

Unter dem Begriff *Medien* sind Audio- und Videoaufnahmen zu verstehen. Weil sie in das iBooks Textbook eingebettet werden, erhöhen sie dessen Dateigröße unter Umständen ganz wesentlich.

Zu beachten ist ferner, dass iBooks Author nur die Formate M4A (Audio) bzw. M4V (Video) zulässt. Aufnahmen in anderen Formaten müssen somit vorgängig konvertiert werden, was allerdings mit Apples QuickTime Player – der Teil von Mac OS X ist – einfach möglich ist.¹⁹ MP4-Dateien können zudem in Form eines HTML-Widgets (siehe unten) integriert werden.

¹⁹ Die vom QuickTime Player unterstützten Formate können zudem mit der Open Source Software Perian noch erweitert werden. <http://www.perian.org>



Wiederholung

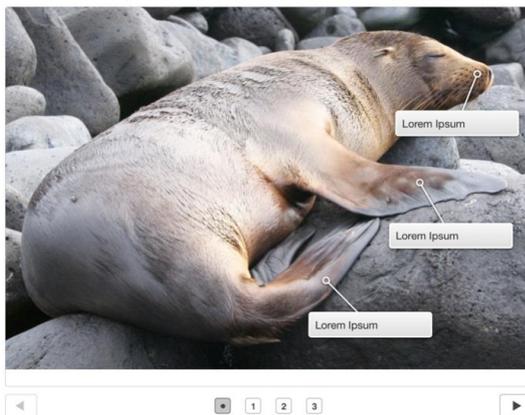
Das Widget *Wiederholung* erlaubt einfache Lernkontrollen nach dem Multiple-Choice-Verfahren. Auch wenn – wie im nebenstehenden Screenshot zu erkennen – mehrere Varianten etwas Abwechslung in diese Wiederholungsfragen bringen, so sind sie dennoch sehr simpel und eignen sich kaum für die Hochschulstufe. Limitierend ist auch der Umstand, dass eine Antwort lediglich als richtig oder falsch bewertet wird, aber keine zusätzliche Begründung oder Erklärung mitgegeben werden kann wie beispielsweise bei Inkling.²⁰

Keynote

Die einfachste Möglichkeit, ein interaktives Element nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, ist das Einbetten einer *Keynote*-Datei.

Allerdings wird diese nicht 1:1 importiert, sondern ihr HTML-Export. Dadurch gehen selbstablaufende Präsentationen sowie Audiokommentare verloren, und es wird nur ein Teil der Animationen und Übergänge von Keynote unterstützt. Ausserdem muss Apple Keynote auf dem Rechner installiert sein, damit der Import funktioniert.

Interaktiv 1.1 Lorem Ipsum dolor amet, consectetur



Interaktives Bild

Ein *interaktives Bild* bietet nicht nur die Möglichkeit, einzelne Bildelemente mit Beschriftungen zu versehen, sondern auch pro Beschriftung einen unterschiedlichen Bildausschnitt zu bestimmen. Der Leser wird damit Schritt für Schritt durch eine komplexe Darstellung geführt. Schade ist, dass die Beschriftungen durch den Leser nicht ausgeblendet werden können, um Fachbegriffe zu üben, wie dies beispielsweise Inkling ermöglicht.²¹

3D

Von dreidimensionalen Modellen profitieren zahlreiche Fachgebiete: Architektur, Ingenieurswissenschaften, Medizin, Chemie oder Physik – überall kann es hilfreich sein, ein Objekt von unterschiedlichen Seiten zu betrachten. Allerdings wird die Erstellung solcher Modelle rasch sehr aufwändig und erfordert zudem eine gewisse Einarbeitungszeit.

Damit 3D-Modelle über das gleichnamige Widget in ein iBooks Textbook eingebaut werden können, müssen diese im COLLADA-Format vorliegen. COLLADA²² ist ein offenes, auf XML basierendes Format mit der Dateierdung *.dae, das von zahlreichen 3D-Programmen unterstützt wird – u.a. von Google Sketchup,²³ das in der Basisversion kostenlos und vergleichsweise einfach zu erlernen ist. Für erste

²⁰ <http://www.youtube.com/watch?v=7F8P1HqI5Xw>

²¹ <http://www.youtube.com/watch?v=7F8P1HqI5Xw>

²² <http://www.collada.org>

²³ <http://sketchup.google.com>

Versuche empfiehlt es sich, ein Modell aus der Google 3D-Galerie²⁴ herunterzuladen und im COLLADA-Format zu exportieren.

Zu beachten ist, dass das Rendern von 3D-Modellen vergleichsweise viel Rechenleistung erfordert. Aus diesem Grund sind komplexere Modelle für das iPad nicht geeignet. Gemäss Empfehlungen von Apple sollte ein Modell für das iPad 1 nicht mehr als 20'000 Polygone aufweisen, für das iPad 2 nicht mehr als 50'000 Polygone.²⁵

Scrollbalken

Das Widget *Scrollbalken* fügt einen Container in ein iBooks Textbook ein, dessen Inhalt durch Scrollen sichtbar gemacht werden kann, falls er mehr Platz beansprucht als die Grösse des Containers. Auf diese Weise lassen sich längere Texte so unterbringen, dass sie bei Bedarf schnell überblättert werden können. Leider ist die Breite dieses Widgets aus nicht nachvollziehbaren Gründen auf 720 pt (entspricht etwa drei Viertel der gesamten Seitenbreite) beschränkt. Ausserdem kann der Inhalt nur aus Texten und Bildern bestehen, nicht aber aus Tabellen oder Diagrammen.

Popover

Ein *Popover* ermöglicht es, ein Objekt mit Zusatzinformationen zu versehen, welche erst beim Antippen des Objekts in einer Art Sprechblase angezeigt werden. So kann man beispielsweise ein Bild mit einer ausführlichen Bildlegende oder einem Copyright-Hinweis versehen. Innerhalb eines Popovers können Texte, Bilder oder Formen benutzt werden.

HTML

Mit dem *HTML*-Widget kann man nicht direkt HTML-Code schreiben, sondern nur eine bestehende *.wdgt-Datei einbinden. Eine solche Datei bündelt HTML5-, CSS- und JavaScript-Dateien, Bilder sowie eine XML-Datei namens Info.plist mit Metainformationen.²⁶ Eigene Widgets können mit einem Texteditor, einem Web-Editor oder einer Entwicklungsumgebung erstellt werden.

Der Aufwand und die technischen Vorkenntnisse, die es für ein HTML-Widget braucht, sind also nicht zu unterschätzen. Andererseits eröffnet dieses Widget viele interessante Möglichkeiten, um iBooks Textbooks mit interaktiven Elementen zu erweitern. Unter anderem lassen sich HTML5-Animationen einbinden, was insofern relevant ist, als das iPad keine Flash-Animationen zulässt; solche lassen sich beispielsweise mit Tumult Hype²⁷ erstellen und im *.wdgt-Format exportieren.²⁸ Auch Online-Videos von YouTube oder Online-Landkarten von Google Maps lassen sich über Widgets in iBooks Textbooks einbinden.²⁹ Und über Plattformen wie www.learningapps.org kann man einfache Widgets ohne Programmierkenntnisse erstellen oder auch fertige Widgets anderer Benutzer direkt herunterladen.

²⁴ <http://sketchup.google.com/3dwarehouse/>

²⁵ <http://support.apple.com/kb/HT5093>

²⁶ <http://support.apple.com/kb/HT5068>

²⁷ <http://www.tumultco.com/hype/>

²⁸ Das Vorgehen wird in diesem Video gezeigt: http://www.youtube.com/watch?v=9_3-OWNb6Dg

²⁹ <http://www.ibooksgenerator.com>. Diese Methode hat Vorteile aus Sicht der Dateigrösse und des Urheberrechts.

Andererseits können eingebundene Online-Elemente nur genutzt werden, solange das iPad mit dem Internet verbunden ist, und bei einer 3G-Verbindung können dem Leser unerwartete Kosten aus dem Datentransfer entstehen.

Best Practice für Vorlesungsskripte

Das Angebot im iBookstore zeigt eindrücklich, dass auf Basis von iBooks Textbooks überzeugende Lehrmittel für Unterricht und Selbststudium produziert werden können. Es liegt allerdings auf der Hand, dass die Erstellung solcher Lehrmittel aufwändig ist – weit aufwändiger als bei einem gedruckten Lehrmittel, weil die multimedialen und interaktiven Elemente hinzukommen. Dieser Aufwand lohnt sich am ehesten für Grundlagenwerke, die über einen längeren Zeitraum in grösseren Stückzahlen abgesetzt werden können.

In unserem Projekt sind wir der Frage nachgegangen, ob iBooks Textbooks auch für den einzelnen Dozenten geeignet sind, der kein eigentliches Lehrmittel publizieren, sondern primär sein Vorlesungsskript in elektronischer Form abgeben möchte. Hierzu haben wir aus dem Skript des Moduls «Konzeption von Websites» im CAS Online Communication and Marketing ein iBooks Textbook erstellt. Wie wohl die meisten Vorlesungsskripte lag dieses ursprünglich im PowerPoint-Format vor. In diesem Kapitel wird deshalb detailliert beschrieben, wie eine PowerPoint-Präsentation in ein iBooks Textbook überführt werden kann.

Es sei an dieser Stelle kurz auf einige prinzipiellen Unterschiede zwischen einer PowerPoint-Präsentation und einem iBooks Textbook hingewiesen:

- **Text/Bild-Verhältnis:** Eine gute Präsentation enthält vergleichsweise wenig Text und diesen oft nur in Form von Stichwörtern; viele Informationen werden nur mündlich durch den Dozenten vermittelt. Ein Buch hingegen enthält in der Regel ausformulierte Texte, welche die Information vollständig und selbsterklärend wiedergeben. Bei der Arbeit mit iBooks Author wird oft spürbar, dass Apple die iBooks Textbooks primär als Bücher und weniger als Präsentationen versteht.
- **Gliederung:** PowerPoint-Präsentationen sind in der Regel nur durch Zwischentitel-Folien strukturiert. Fachbücher arbeiten dagegen oft mit mehrstufigen Kapitelhierarchien. Das bereits beschriebene Konzept mit Kapiteln und Abschnitten in iBooks Textbooks ist somit ebenfalls eher auf Bücher als auf Präsentationen ausgerichtet.
- **Interaktivität:** Die Interaktivität einer PowerPoint-Präsentation beschränkt sich in der Regel auf das schrittweise Ein- oder Ausblenden von Folieninhalten sowie auf das Verlinken von Folien. In einem E-Book dagegen stehen die Manipulation von 3D-Objekten, das Absolvieren von Tests u.ä. im Vordergrund. Auch in dieser Hinsicht ist iBooks Author auf die Bedürfnisse von E-Books ausgerichtet, wie bereits im Kapitel über Widgets deutlich wurde. Wer hingegen Animationseffekte sucht, wie man sie aus PowerPoint kennt, muss diese in Apple Keynote realisieren und dann über das Keynote-Widget in das iBooks Textbook integrieren.

Wie man sieht verfolgt iBooks Author in verschiedenen Punkten einen anderen Ansatz als PowerPoint. Mit der nachfolgenden Anleitung kann eine bestehende PowerPoint-Präsentation dennoch mit wenigen Abstrichen in ein iBooks Textbook überführt werden.

Schritt 1: Dokumentenvorlage bereinigen

Legen Sie ein neues Dokument an und benutzen Sie hierzu die Dokumentenvorlage «Einfach». Blenden Sie in der linken Spalte die Seitenvorlagen («Anordnungen») ein. Diese Vorlagen für Kapitel, Abschnitte und Seiten weisen ein typisches Buchlayout auf und eignen sich deshalb schlecht dafür, die Folien einer Präsentation abzubilden.



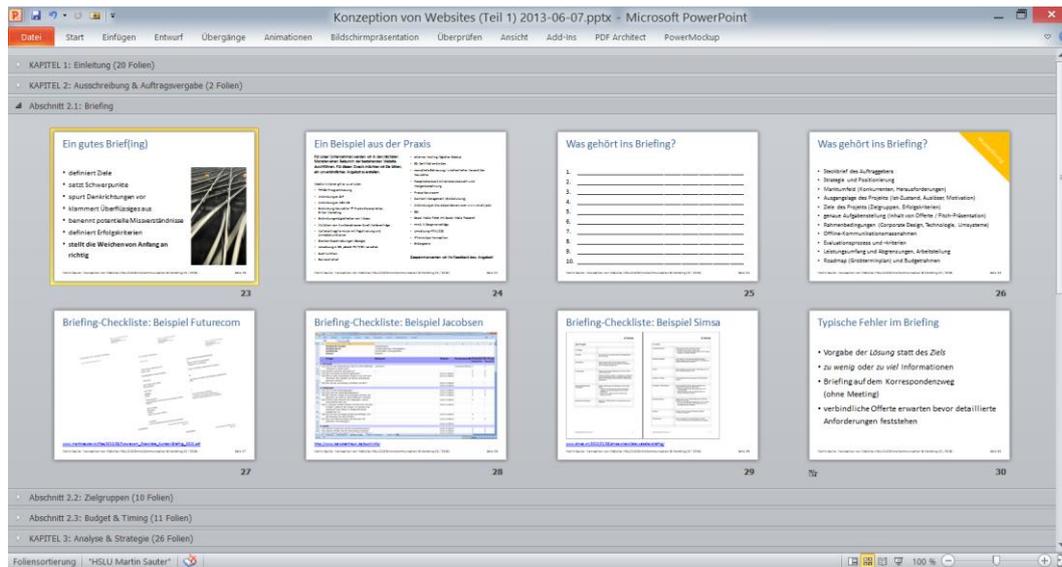
Löschen Sie zunächst die von iBooks Author automatisch angelegten Seiten. Danach löschen Sie alle Seitenvorlagen («Anordnungen»), wobei iBooks Author Sie zwingt, wenigstens eine Anordnung pro Gliederungsstufe «Kapitel», «Abschnitt» und «Seite» zu behalten. Löschen Sie bei den drei verbleibenden Anordnungen alle enthaltenen Platzhalter, Bilder und sonstigen Objekte und benennen Sie die leeren Anordnungen wie auf der Abbildung zu sehen.

Falls Sie wiederholt Präsentationen in iBooks Textbooks konvertieren möchten, sollten Sie diese Vorlage jetzt über den Menübefehl **Ablage > Als Vorlage sichern... speichern**.

Schritt 2: Gliederung festlegen

Wie bereits erwähnt sind iBooks Textbooks in Kapitel und Abschnitte gegliedert. Es empfiehlt sich, zunächst die gesamte PowerPoint-Präsentation analog zu strukturieren, d.h. die Kapitel- und Abschnittsgrenzen vorab festzulegen. Dies kann man beispielsweise anhand eines Ausdrucks im Handzettelformat tun, oder aber man nutzt die mit PowerPoint 2010 (Windows) bzw. PowerPoint 2011 (Mac OS X) neu eingeführten Abschnitte.³⁰

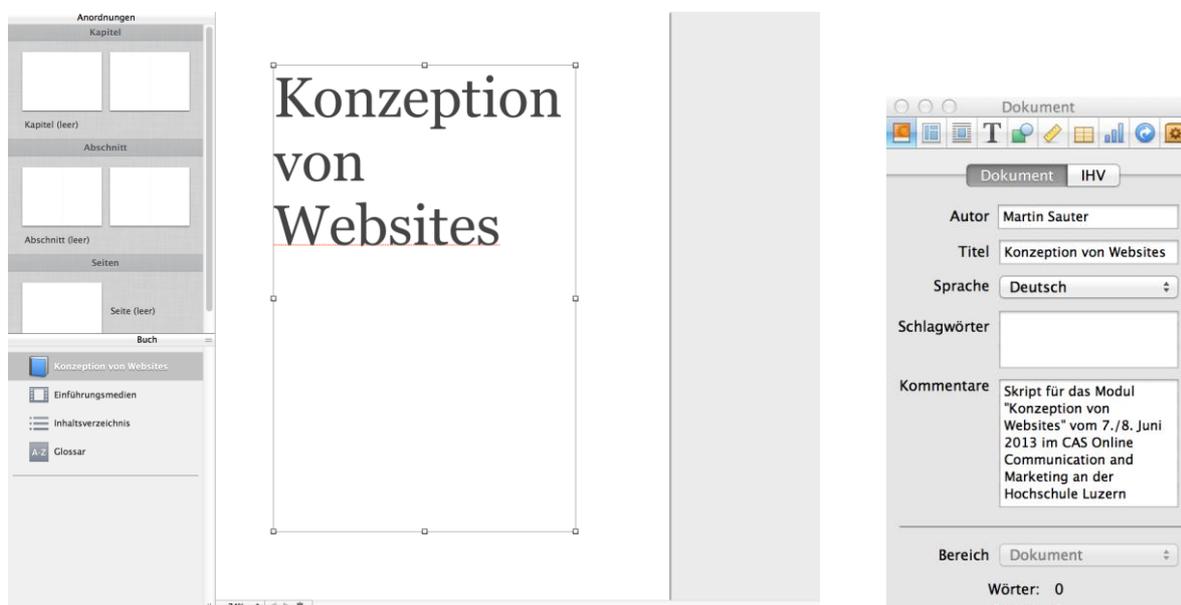
³⁰ <http://office.microsoft.com/de-ch/powerpoint-help/unterteilen-von-folien-in-abschnitte-HA010344969.aspx>



PowerPoint-Präsentationen lassen sich in Abschnitte gliedern, die auf- und zugeklappt werden können. Damit kann man die Gliederung eines iBooks Textbooks in Kapitel und Abschnitte vorbereiten.

Falls Sie ein sehr umfangreiches Dokument als iBooks Textbook publizieren wollen, dann kann es unter Umständen sinnvoll sein, dieses in mehrere Einzelpublikationen zu gliedern. Für den Produktionsprozess ist es trotzdem effizienter, wenn Sie zunächst alle Inhalte in einem einzigen iBooks Author Dokument erstellen und es erst ganz am Schluss in einzelne Teile zerlegen.

Schritt 3: Buchtitel und Metadaten eingeben



Bearbeitung der Titelseite (links) und der Metadaten (rechts) eines iBooks Textbooks.

Als Orientierungshilfe für Ihre weitere Arbeit sollten Sie zunächst in der Buchgliederung (linke Spalte) den Buchtitel erfassen. Auch die Beschriftung der Titelseite selbst ist hilfreich – verschwenden Sie im Moment aber noch keine Zeit für deren Gestaltung.

In der Eigenschaften-Palette (**Darstellung > Informationen einblenden**) können Sie zudem die wichtigsten Metadaten wie Autor, Titel und Sprache erfassen.

Schritt 4: Kapitel und Abschnitte anlegen



Legen Sie jetzt gemäss der zuvor definierten Gliederung Kapitel und Abschnitte an und beschriften Sie diese. In dieser Phase ist die Ansicht «Buchgliederung» besser geeignet als die Ansicht «Miniaturen» (dies kann im Menü «Darstellung» umgeschaltet werden).

Eine saubere Beschriftung erhöht nicht nur die Übersichtlichkeit während Ihrer weiteren Arbeit, die hier vergebenen Bezeichnungen tauchen auch im Inhaltsverzeichnis als Kapitel- bzw. Abschnittstitel wieder auf.

Schritt 5: Erste Kontrolle auf dem iPad

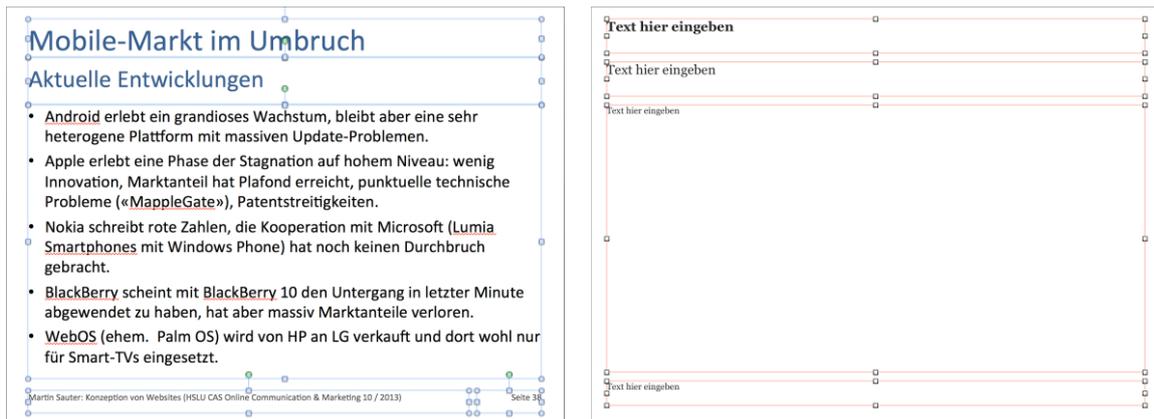
Verbinden Sie nun Ihr iPad per USB-Kabel mit Ihrem Mac, öffnen Sie die iBooks App und laden Sie das Gerüst Ihres iBooks Textbooks auf das iPad, um die Tauglichkeit Ihrer Gliederung zu überprüfen. Da die eigentlichen Inhaltsseiten noch fehlen ist der Umfang der einzelnen Kapitel und Abschnitte noch nicht abschätzbar. Trotzdem hilft dieser erste Test, grobe Schnitzer in der Gliederung zu vermeiden (beispielsweise viel zu viele oder viel zu wenige Kapitel bzw. Abschnitte) und vermittelt schon einmal ein Gefühl, ob die Gliederung verständlich ist. Ausserdem ist jetzt die

Verbindung zwischen Mac und iPad hergestellt und getestet – Sie können (und sollten) während der weiteren Arbeit regelmässige Kontrollen auf dem iPad durchführen.

Schritt 6: Seitenlayouts anlegen

Im ersten Schritt dieser Anleitung haben Sie alle Seitenvorlagen («Anordnungen») gelöscht bzw. geleert. Bevor Sie Inhalte in Ihr iBook einfügen können müssen Sie neue Seitenvorlagen mit Inhaltsplatzhaltern anlegen.

Dieses Verfahren ist nicht sehr verschieden von der Gestaltung von Layouts im PowerPoint Folienmaster, und es empfiehlt sich, die iBooks-Seitenvorlagen analog der PowerPoint-Layouts zu gestalten. Zu bedenken ist einzig, dass die iBooks App auf dem iPad in gewissen Situationen oben einen Menübalken einblendet, der den Buchinhalt verdeckt – etwas Weissraum am oberen Seitenrand kann deshalb nicht schaden.



Für jedes PowerPoint-Layout (links) wird ein iBooks-Seitenlayout (rechts) erstellt.

Wenn Sie Ihre PowerPoint-Präsentation mit Zwischentitel-Folien strukturiert hatten, dann ist es hilfreich, deren Gestaltung auf iBooks-Seitenlayouts vom Typ «Kapitel» zu übertragen. In unserem Beispiel haben die Zwischentitel-Folien immer dasselbe Foto im Hintergrund, darüber liegt ein Titel und ein Untertitel. Dies wird im iBooks-Seitenlayout ganz einfach nachgebaut:



Seiten, welche den Beginn eines neuen Kapitels markieren, werden analog zu den Zwischentitel-Folien in der PowerPoint-Präsentation gestaltet.

Für die Seitenvorlagen vom Typ «Abschnitt» werden Sie in einer PowerPoint-Präsentation oft keine direkte Entsprechung finden. Damit die Abschnitte später für den Leser gut erkennbar sind, empfiehlt es sich, die erste Seite eines Abschnitts so zu gestalten, dass sie sich von einer normalen Inhaltsseite abhebt. Falls Sie eine Inspiration benötigen, dann schauen Sie sich die von Apple mitgelieferten Dokumentenvorlagen an. In unserem Beispiel haben wir nochmals das Hintergrundbild von der Kapitel-Seitenvorlage benutzt, allerdings nur mit 50 Prozent Deckkraft. Darüber wurden zwei Textplatzhalter gelegt für den Abschnittstitel und die Abschnittseinleitung:

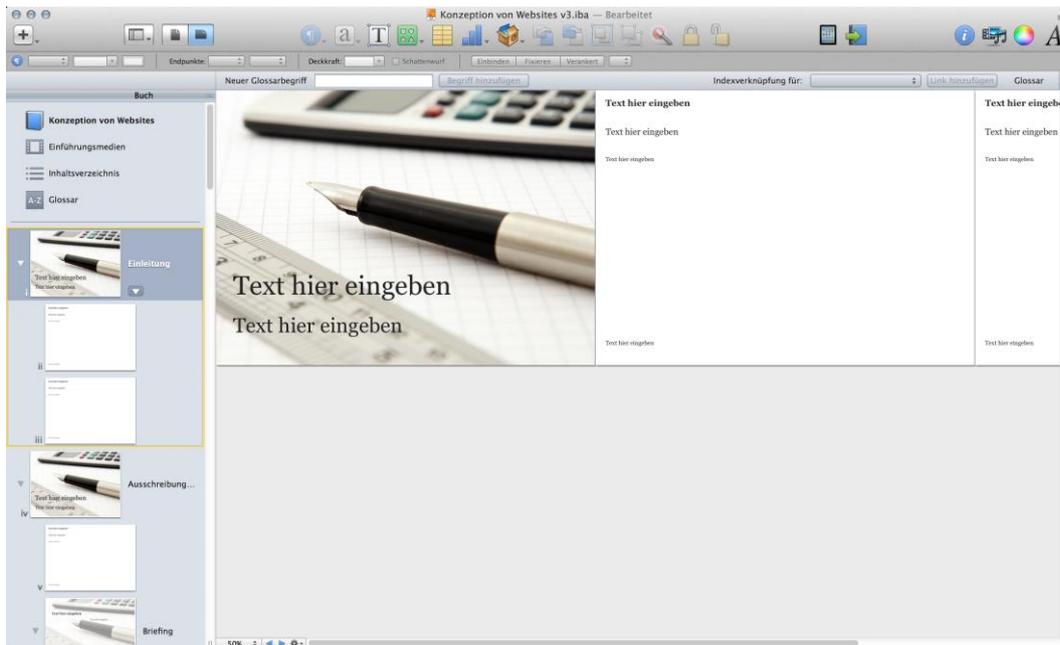


Seiten, welche den Beginn eines neuen Abschnitts markieren, lehnen sich an das Kapitel-Design an und schaffen so eine klare Zäsur in der Seitenabfolge.

Auch wenn Sie sich bezüglich der Schriftformatierung noch nicht sicher sind, sollten Sie den Textplatzhaltern in Ihren Layouts unbedingt einen Absatzstil zuweisen. Auf diese Weise können Sie später die Schriftformatierung global anpassen, indem sie diese Absatzstile umdefinieren. Die Schriftformatierung in den Seitenlayouts zu ändern wirkt sich hingegen – anders als bei PowerPoint – nur auf neu erstellte Folien aus, nicht auf bestehende. (Die *Position* der Textplatzhalter hingegen wird – wie man es erwarten würde – auf allen bestehenden Seiten angepasst, wenn Sie die Seitenlayouts modifizieren.)

Schritt 7: Seiten anlegen

Bis zu diesem Punkt besteht das iBooks Textbook nur aus Kapitel- und Abschnitts-Titelseiten. Fügen Sie nun an geeigneter Stelle einige leere Seiten ein, welche den Inhalt Ihrer PowerPoint-Folien aufnehmen können. Für eine bessere Übersicht sollten Sie jetzt die linke Spalte von der Buchgliederung auf Miniaturen umschalten:



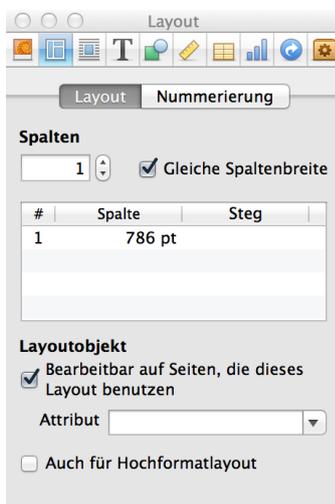
Das noch leere Grundgerüst des iBooks Textbooks.

Anders als in PowerPoint können übrigens einzelne Seiten in iBooks Author nicht mehr nachträglich verschoben werden – nur Abschnitte und Kapitel lassen sich in eine neue Reihenfolge bringen. Es lohnt sich deshalb, die Detailstruktur eines iBooks Textbooks vorab gut zu planen. Wenn es nur darum geht, eine PowerPoint-Präsentation zu übertragen, dann ist dies wahrscheinlich nicht besonders problematisch, denn man folgt einfach der Abfolge der Folien. Wenn man allerdings Inhalte neu erstellt, dann kann man in iBooks Author nicht so unbekümmert drauflos arbeiten wie in PowerPoint oder Word.

Schritt 8: Inhalte übertragen

Die Hauptarbeit besteht nun darin, die Inhalte der PowerPoint-Folien in das iBook Textbook zu übernehmen. Denn während iBooks Author eine Importfunktion für Word- und Pages-Dokumente anbietet, ist die Inhaltsübernahme aus einem PowerPoint-Dokument ein rein manueller Prozess im Copy/Paste-Verfahren: Halten Sie PowerPoint und iBooks Author gleichzeitig geöffnet, kopieren Sie

Texte, Bilder und andere Inhalte einzeln von den PowerPoint-Folien und fügen Sie sie in Ihr iBooks Textbook ein.



Falls Sie nicht bereits routiniert im Umgang mit iBooks Author sind, dann werden Sie wahrscheinlich feststellen, dass Ihre zuvor erstellten Textplatzhalter nicht angewählt und somit auch nicht mit Inhalt gefüllt werden können. Schuld daran ist eine Einstellung, welche unverständlicherweise standardmässig deaktiviert ist. Erst wenn Sie in der «Informationen»-Palette unter «Layout» die Checkbox «Bearbeitbar auf Seiten, die dieses Layout benutzen» anwählen, ist der entsprechende Textplatzhalter auch befüllbar.

Das Kopieren und Einfügen von Texten und Bildern ist einigermaßen selbsterklärend. Bei Bildern sollten Sie lediglich wissen, dass diese

genau so übernommen werden, wie sie in der PowerPoint-Präsentation angezeigt werden – also inklusive Beschnitt, Farb- und Kontrastkorrekturen, Rahmen und Schatten etc. Wenn Sie also lieber das Originalbild übernehmen und dann in iBooks Author nachbearbeiten möchten, dann müssen Sie die Bilder zuerst in PowerPoint auf den Originalzustand zurücksetzen.

Wie jedoch soll mit anderen Inhaltselementen – Grafikobjekten, SmartArt, Tabellen oder Diagrammen – verfahren werden? *Grafikobjekte* können wie Bilder kopiert und eingefügt werden. Zu beachten ist einzig, dass mehrere gleichzeitig in das iBooks Textbook eingefügte Grafikobjekte zu einem einzigen Objekt verschmelzen; ggf. muss also der Kopiervorgang für jedes Grafikobjekt einzeln durchgeführt werden. Auch *SmartArt-Grafiken* können entweder als Ganzes oder als Einzelkomponenten kopiert werden.

Was allerdings in PowerPoint eine editierbare Vektorgrafik war, wird in iBooks Author in eine Bitmap-Grafik konvertiert. Dies hat den Nachteil, dass die enthaltenen Texte technisch gesehen keine Texte, sondern Teile eines Bildes sind und bei einer Volltextsuche nicht mehr gefunden werden. Wer solche Grafiken allerdings nicht mühsam in iBooks Author neu aufbauen will, muss mit dieser Einschränkung leben. Apropos mühsam: Was man in iBooks Author ebenfalls vermisst sind dynamische Verbinder, also Linien oder Pfeile, welche an anderen Objekten einrasten und auch dann mit ihnen verbunden bleiben, wenn man sie bewegt.



Beispiel für eine Kombination aus SmartArt und Grafikobjekten in PowerPoint, die beim Transfer in iBooks Author auf eine einzige Bitmap-Grafik reduziert wird.

Auch komplett einkopierte *Tabellen* konvertiert iBooks Author in ein Bild. Das hat zwar den Vorteil, dass die Tabelle absolut originalgetreu inklusive Formatierung übernommen wird, dafür bleibt der Tabelleninhalt für die Volltextsuche unauffindbar.

Tabellen sollten deshalb nach Möglichkeit in iBooks Author neu angelegt werden. Leider funktioniert auch das Einkopieren einer kompletten PowerPoint-Tabelle in eine iBooks-Author-Tabelle nicht; stattdessen muss man die Tabelle wirklich nachbauen, neu formatieren und dann den Inhalt jeder Zelle einzeln übertragen. Und selbst dann gibt es noch Stolpersteine: So ist es besonders mühsam, eine Aufzählung innerhalb einer Tabellenzelle vernünftig zu transferieren, weil iBooks Author bei jedem Absatzendezeichen zur nächsten Zelle springt (selbst wenn die Option «Mit Zeilenschalter zur nächsten Zelle» deaktiviert ist). Wer häufig solche Situationen hat, sollte sich zumindest ein Tool wie Clean Text³¹ gönnen, um die Absatzendezeichen effizient zu entfernen.

Diagramme lassen sich vergleichsweise gut migrieren, weil die Datentabelle komplett kopiert werden kann. Trotzdem muss man das Diagramm in iBooks Author von Grund auf neu formatieren. Will man dies vermeiden, bleibt wiederum die Möglichkeit, das PowerPoint-Diagramm als Bitmap-Grafik in das iBooks Textbook einzubringen – mit den bereits oben beschriebenen Nachteilen.

³¹ www.apimac.com/mac/cleantext/

Mathematische Formeln kann man mit iBooks Author seit der Version 2.0 in den Markup-Sprachen LaTeX oder MathML eingeben (unter Einfügen > Gleichung...). Für die Überführung von PowerPoint-Folien in iBooks Author ist dies allerdings nur dann hilfreich, wenn man die Formeln in PowerPoint mit einem optionalen LaTeX-Plugin geschrieben hat. Kopiert man hingegen ein normales PowerPoint-Formelobjekt, so wird dieses wiederum als Bitmap-Grafik in das iBooks Textbook eingefügt und kann dann nicht mehr bearbeitet werden.

Schritt 9: Inhalte formatieren

Natürlich kann man gleich zu Beginn eines Projekts die Absatz-, Zeichen- und Listenstile definieren. Erfahrungsgemäss lassen sich solche Formatierungen aber wesentlich besser anhand der konkreten Inhalte beurteilen. Insofern empfiehlt es sich, zunächst mit den vorhandenen Stilen zu arbeiten und erst am Schluss die Stile umzuformatieren.

Die Formatierungsoptionen sind weitestgehend selbsterklärend. An dieser Stelle soll lediglich das Thema der Schriftfamilien etwas vertieft werden. In der Version 1.x von iBooks Author war man auf die im iPad vorinstallierten Schriften beschränkt; in den Schriftmenüs wurden ausschliesslich jene Schriften angeboten. Seit der Version 2.0 erlaubt iBooks Author das Einbetten individueller Schriften im TrueType- (*.ttf) und im OpenType-Format (*.otf); entsprechend erscheinen in den Schriftmenüs sämtliche auf dem Mac installierten Schriften. Zu beachten ist allerdings, dass diese Schriften für die Nutzung in Publikationen lizenziert sein müssen.³²

Als Alternative zu kommerziellen Schriften bieten sich freie Schriften an (z.B. aus der Open Font Library).³³ Auch freie Schriften unterliegen zwar bestimmten Nutzungsbedingungen (so können beispielsweise Creative-Commons-Lizenzen³⁴ die Nennung des Urhebers verlangen oder die kommerzielle Nutzung ausschliessen), sie sind aber in aller Regel kostenlos. Allerdings verfügen längst nicht alle freien Schriften über den vollen Zeichenumfang; vor dem Einsatz einer freien Schrift ist deshalb zu prüfen, ob beispielsweise deutsche und französische Sonderzeichen (Umlaute, Buchstaben mit Akzenten) oder die in der Schweiz üblichen Anführungszeichen («Guillemets»)³⁵ enthalten sind.

Schritt 10: Inhaltsverzeichnis und Nummerierungen konfigurieren

Damit sich die Leser in einem iBooks Textbook gut orientieren können lohnt es sich, abschliessend dem Inhaltsverzeichnis sowie den Kapitel-, Abschnitt- und Seitennummern etwas Beachtung zu schenken.

Wichtig zu verstehen ist, dass das Inhaltsverzeichnis in der Querformat-Ansicht pro Kapitel auf einer separaten Seite steht und dass diese Seiten ähnlich wie die Seitenvorlagen gestaltet werden können. In der Hochformat-Ansicht hingegen gibt es ein durchgängiges Inhaltsverzeichnis für das komplette

³² Apple Support: iBooks Author: Using custom fonts in your book, <http://support.apple.com/kb/HT5072>

³³ <http://openfontlibrary.org>

³⁴ <http://creativecommons.org>

³⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Guillemets>

Buch, das kaum Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Wer über die Kapitel- und Absatztitel hinaus hierarchisch gegliederte Überschriften verwendet und diese im Inhaltsverzeichnis sehen möchte, kann sie zumindest in der Hochformat-Ansicht über die Absatzstile automatisch hinzufügen lassen (die entsprechenden Einstellungen befinden sich in der «Informationen»-Palette unter **Informationen zu Dokumenten > IHV**). Die im Inhaltsverzeichnis aufgeführten Kapitel- und Abschnittstitel stammen übrigens von den Bezeichnungen, die Sie beim Anlegen von Kapiteln und Abschnitten vergeben haben und können an dieser Stelle nicht editiert werden.³⁶

Wie Kapitel, Abschnitte und Seiten nummeriert werden steuern Sie über die Seitenvorlagen. Gerade in Unterrichtssituationen lohnt es sich, wenn Seitennummern vorhanden sind, denn so können die Studierenden rasch eine bestimmte Textstelle ansteuern. Hilfreich ist in diesem Zusammenhang, dass die Volltextsuche auch Seitenzahlen findet.

³⁶ http://support.apple.com/kb/PH2752?viewlocale=de_DE

Verbreitung und Veröffentlichung

Ist ein iBooks Textbook einmal fertiggestellt, dann muss es im *.ibooks-Format aus iBooks Author exportiert werden, damit es von Lesern genutzt werden kann. Wie die *.ibooks-Datei allerdings den Weg auf ein iPad findet, dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Entscheidend ist dabei, ob das iBooks Textbook verkauft oder kostenlos verteilt werden soll:

- Im ersten Fall führt der Weg aus rechtlichen Gründen zwingend über den iBookstore. Das ist nicht nur im Interesse der Firma Apple (welche 30 Prozent des Verkaufspreises erhält), sondern auch im Interesse des Autors bzw. Verlags (weil nur so das iBooks Textbook mit einem Kopierschutz versehen wird). Dieser Vertriebskanal hat zudem den Vorteil, dass Aktualisierungen eines iBooks Textbooks automatisch den Weg zu allen Lesern finden und somit immer alle mit der neusten Version arbeiten.³⁷
- Im zweiten Fall darf die *.ibooks-Datei wie jede andere auf Datenträgern verbreitet, per E-Mail verschickt oder auf einer Website zum Download angeboten werden. Damit umgeht der Autor auch die Qualitätskontrolle durch Apple, welche bei gewissen Themen durchaus auch Zensurcharakter annehmen kann und zudem den Publikationsprozess verzögert. Ebenfalls umgehen kann man so die Größenbeschränkung von 2 GB pro Titel, welche im iBookstore gilt.³⁸ Wer allerdings möchte, kann auch kostenlose iBooks Textbooks in den iBookstore einstellen. Damit erreicht er in der Regel ein weit grösseres Publikum, profitiert von Bewertungen und Kommentaren und ermöglicht den Lesern einen denkbar einfachen Zugang zu seiner Publikation.

Veröffentlichung im iBookstore

In unserem Szenario eines Dozenten, der seinen Studierenden Vorlesungsunterlagen als iBooks Textbook abgeben will, ist eine Veröffentlichung im iBookstore wenig wahrscheinlich. Sie würde jedenfalls kaum Vorteile bringen und wäre allenfalls auch unter rechtlichen Gesichtspunkten problematisch. Dies insbesondere deshalb, weil die Nutzung von Materialien Dritter – welche in Unterrichtssituationen üblich und erlaubt ist – bei einer Veröffentlichung unter Umständen nicht zulässig bzw. entschädigungspflichtig wäre. Zudem müsste die Frage geklärt werden, ob der Dozent – der seine Vorlesung ja im Auftrag einer Hochschule durchführt – überhaupt berechtigt ist, seine Vorlesungsunterlagen zu veröffentlichen.

Weil die Veröffentlichung im iBookstore somit nicht den Regelfall für Hochschuldozenten darstellt, seien hier die erforderlichen Schritte nur sehr knapp beschrieben.

³⁷ Die Möglichkeit, neue Versionen eines bestehenden iBooks Textbooks zu veröffentlichen, wurde erst mit iBooks Author 2.0 eingeführt.

³⁸ http://support.apple.com/kb/HT5213?viewlocale=de_DE



Der Assistent in iBooks Author für die Veröffentlichung eines iBooks Textbooks im iBookstore.

Voraussetzung für die Veröffentlichung eines Titels im iBookstore ist ein Konto bei iTunes Connect.³⁹ Sofern man nur kostenlose Titel anbieten will, genügt ein *Free Books Account*. Andernfalls ist ein *Paid Books Account* erforderlich, das zwei zusätzliche Anforderungen stellt: ein Steuernummer der USA sowie ein Bankkonto. (Eine ISBN ist hingegen nicht zwingend erforderlich.) Zu beachten ist, dass ein Free Books Account später nicht in ein Paid Books Account konvertiert werden kann – wer beabsichtigt, irgendwann kostenpflichtige Titel zu veröffentlichen, sollte also gleich ein Paid Books Account eröffnen.⁴⁰

Eine erste potentielle Hürde ist der Umstand, dass ein iTunes Connect Account mit einer Apple ID⁴¹ verknüpft werden muss, dass aber eine bestimmte Apple ID nur mit einem einzigen iTunes Connect Account verbunden sein kann. Unter Umständen muss man also für die Veröffentlichung seines iBooks Textbooks eine zusätzliche Apple ID anlegen.

About Seller

Legal Entity Name ?

U.S. Tax ID SSN/ITIN ?
[Request one from the IRS](#)

Title
 (for example, Author, Owner, Agent, CEO, Legal Counsel, etc.)

Für ein Paid Books Account muss zwingend eine US-Steuernummer erfasst werden.

Die zweite potentielle Hürde ist die US-amerikanische Steuernummer, welche bei einem Paid Books Account zwingend angegeben werden muss. Das Anmeldeformular unterscheidet zwischen SSN/ITIN (= Social Security Number/Individual Taxpayer Identification Number) und EIN (= Employer Identification Number). Letztere können auch ausländische Unternehmen und Privatpersonen beantragen, und zwar per Telefon, Fax oder E-Mail.⁴² Der Legal Entity Name erscheint dann auch als Publisher im iBookstore; Einzelpersonen tragen hier ihren Vor- und Nachnamen ein.

³⁹ <http://itunesconnect.apple.com>

⁴⁰ <http://www.apple.com/itunes/content-providers/book-faq.html>

⁴¹ <https://appleid.apple.com>

⁴² <http://www.irs.gov/Businesses/Small-Businesses-&Self-Employed/How-to-Apply-for-an-EIN>

Bis das iTunes Connect Account eröffnet und freigegeben ist, müssen noch diverse weitere Angaben (u.a. Bankverbindung) gemacht und verschiedene Vertragsbestimmungen akzeptiert werden. Der Zeitaufwand für diese Prozedur ist nicht zu unterschätzen.

Über iTunes Producer werden E-Books mit Metadaten versehen und in den iBookstore geladen.

Auch die Veröffentlichung eines einzelnen Titels im iBookstore ist nicht ganz trivial. Zunächst muss das eigentliche iBooks Textbook sowie eine Leseprobe (typischerweise ein einzelnes Kapitel) generiert werden, was zwei Dateien im *.ibooks-Format ergibt. Ferner sind Screenshots des Covers sowie einiger Inhaltsseiten erforderlich, um den Titel im iBookstore angemessen zu präsentieren. Und schliesslich müssen diverse Metadaten zum Werk und dessen Vermarktung erfasst werden. All dies geschieht mehrheitlich nicht mehr via iBooks Author, sondern via iTunes Producer, einer kostenlosen Software, die man von iTunes Connect herunterladen kann. Sind alle diese Daten und Informationen erfolgreich auf den iBookstore-Server geladen, muss man noch die Freigabe durch Apple abwarten, was in der Regel einige Tage dauert.

Dienstleister

Wer den vorgängig beschriebenen Aufwand scheut, aber dennoch Publikationen über den iBookstore verkaufen möchte, kann sich auch an einen Dienstleister wenden. Zu unterscheiden ist dabei

zwischen den offiziellen Apple-Approved Aggregators⁴³ und den übrigen (wie z.B. Biblon⁴⁴). Solche Dienstleister übernehmen – gegen ein entsprechendes Entgelt – unterschiedliche Aufgaben von der Aufbereitung über die Veröffentlichung bis zur Vermarktung von iBooks Textbooks. Bei einem europäischen Dienstleister kann man insbesondere die US-Steuer Nummer umgehen, denn die Geschäftsbeziehung besteht ausschliesslich zwischen dem Autor und dem Dienstleister.

Debatte um die Nutzungsbestimmungen

Unmittelbar nach der Vorstellung von iBooks Author entbrannte eine Debatte über die Nutzungsbestimmungen der Software. Wie bereits erläutert schreibt Apple vor, dass der Verkauf der damit erstellten iBooks Textbooks ausschliesslich über den iBookstore erfolgen darf. In iBooks Author 1.0 konnten diese Bestimmungen dahingehend interpretiert werden, dass ein Titel auch nicht in anderen Formaten (z.B. als EPUB 3.0) über andere Kanäle verkauft werden darf, wenn er einmal als iBooks Textbook veröffentlicht wurde. Ein solcher Exklusivitätsanspruch war aber offenbar nicht die Absicht von Apple und wurde in iBooks Author 1.0.1 entsprechend korrigiert. Somit gilt heute folgende Regel:

«Wenn für die Arbeit eine Gebühr erhoben wird und diese im .ibooks-Format vorliegt, darf sie nur über den iBookstore verkauft werden. Wenn die Arbeit ein anderes Dateiformat hat, zum Beispiel PDF oder ePub, gilt diese Einschränkung nicht.

Wenn die Arbeit kostenlos angeboten wird, kann sie sowohl über den iBookstore als auch über andere Wege vertrieben werden, auch wenn sie das .ibooks-Format hat.»⁴⁵

Auch bezüglich des Urheberrechts stellte Apple inzwischen klar:

«Sie behalten alle Ihre Rechte an den Inhalten Ihrer Arbeit. Wenn die Arbeit jedoch im .ibooks-Format vertrieben wird, gelten dafür die oben genannten Einschränkungen für den Vertrieb.»⁴⁶

Alternative Veröffentlichungsformate

Abgesehen vom *.ibooks-Format kann man mit iBooks Author folgende Dateiformate exportieren:

- **PDF:** Der Export eines iBook Textbooks als PDF-Datei ist die Alternative, falls nicht die gesamte Leserschaft über ein iPad verfügt. Auf diese Weise erhält man ein plattformunabhängiges Dokument, das zumindest Texte und Bilder im Original-Layout enthält. Allerdings gehen damit die Vorteile eines iBook Textbooks hinsichtlich Multimedialität und Interaktivität verloren, und es wird ausschliesslich das querformatige Layout gedruckt.
- **Text:** Diese Option ist lediglich dazu gedacht, um den reinen, unformatierten Text eines iBook Textbooks zu extrahieren – beispielsweise um eine EPUB-Ausgabe zu erstellen. Kapiteltitel, Bildunterschriften, Glossareinträge und ähnliche Details werden dabei nicht berücksichtigt.

⁴³ <https://itunesconnect.apple.com/WebObjects/iTunesConnect.woa/wa/displayAggregators?ccTypeld=13>

⁴⁴ <https://biblon.de>

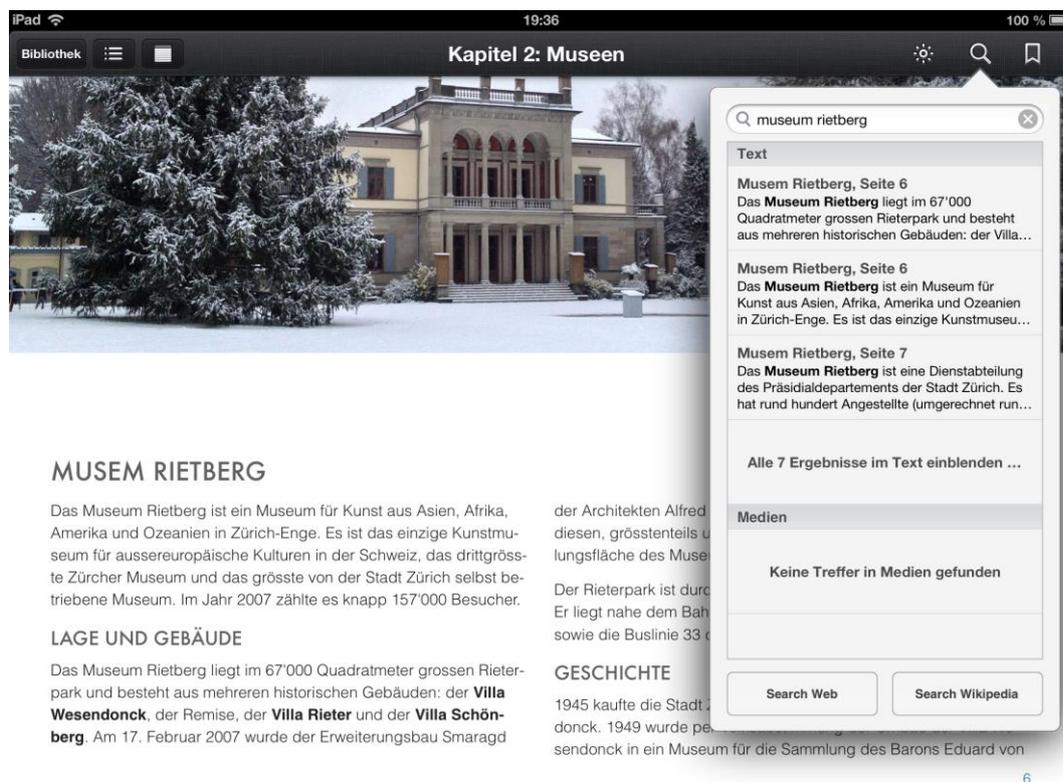
⁴⁵ http://support.apple.com/kb/HT5071?viewlocale=de_DE&locale=de_DE

⁴⁶ http://support.apple.com/kb/HT5071?viewlocale=de_DE&locale=de_DE

iBooks Textbooks aus der Leserperspektive

Mit iBooks Author kann man optisch und funktional beeindruckende E-Books erstellen – das ist unbestritten. Die entscheidende Frage ist aber, ob diese für den Leser einen echten Mehrwert gegenüber anderen elektronischen Dokumententypen bieten. In diesem Kapitel sollen deshalb die Besonderheiten der iBooks App in Kombination mit einem iBooks Textbook kurz beleuchtet werden.

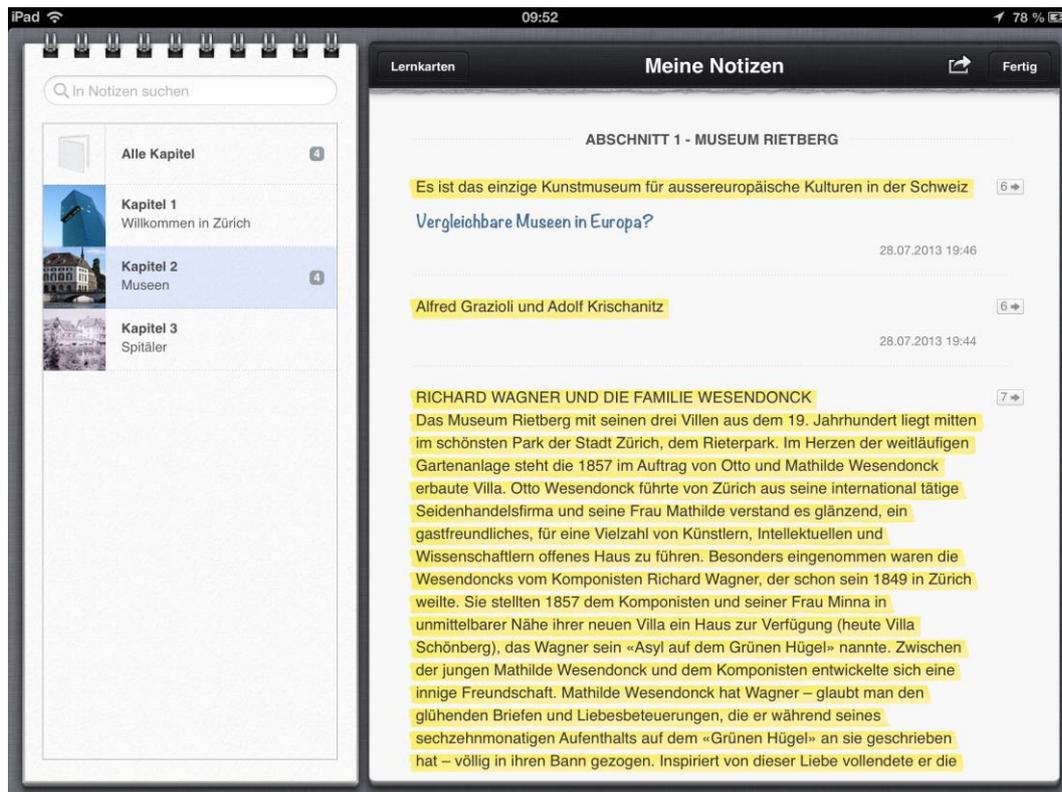
Volltextsuche



Per Volltextsuche können beliebige Begriffe schnell gefunden werden.

Selbstverständlich können iBooks Textbooks nach beliebigen Begriffen durchsucht werden. Die Fundstellen werden mit einem kurzen Textanriss präsentiert, und man springt sehr bequem von einer Fundstelle zur nächsten. Die Volltextsuche ist damit sehr praxistgerecht, ein wesentlicher Vorteil gegenüber der Suche in einem PDF-Dokument ist jedoch nicht feststellbar.

Markierungen und Notizen



Die persönlichen Markierungen und Notizen des Lesers werden kapitelweise aufgelistet und sind im Volltext durchsuchbar.

Die iBooks App erlaubt es, Textpassagen zu markieren und mit Notizen zu versehen. Diese beiden Funktionen sind gerade für die Fachbuchlektüre im Studium unverzichtbar, allerdings sind sie nicht spezifisch für iBooks Textbooks: Auch Standard-E-Books im EPUB-Format bieten diese Möglichkeit, und man kennt vergleichbare Funktionen auch in PDF- oder Word-Dokumenten. Schade ist, dass das Markieren von Textpassagen innerhalb von Tabellen oder Widgets (z.B. Bildlegenden in Galerien) nicht funktioniert.

Schön gelöst in der iBook App ist der spätere Zugriff auf Markierungen und Notizen: Diese werden buch- oder kapitelweise präsentiert, sind durchsuchbar und erlauben einen direkten Sprung zur entsprechenden Stelle im Buch. Sie können zudem per E-Mail verschickt werden. Bei einer umfangreicheren Literaturrecherche macht es sich allerdings negativ bemerkbar, dass Markierungen und Notizen immer an ein einzelnes Buch gebunden sind: Man kann also nicht sämtliche relevanten Passagen aus unterschiedlichen Titeln überblicken. Von einem umfassenden digitalen Zettelkasten für ein Hochschulstudium ist die iBook App somit weit entfernt.

Glossar

Falls sich der Autor die Mühe gemacht hat, ein Glossar zu erstellen, dann kann der Leser zentrale Fachbegriffe im Text erkennen und direkt nachschlagen, ohne den Lesekontext zu verlassen. Wünscht er weiterführende Informationen, kann er auch an die entsprechende Stelle im Glossar springen und findet dort – nebst allfälligen Bildern – verwandte Glossareinträge sowie weitere

zentrale Erwähnungen im Sinne eines Index. Als Einschränkung ist einzig zu erwähnen, dass Glossarbegriffe nur in normalen Textboxen markiert werden können, nicht aber in Legenden von Galerien, in Tabellen oder in Diagrammen.

Das Glossar übernimmt zugleich die Funktion eines Index. Es kann mit Bildern angereichert und mit Querverweisen auf andere Glossarbegriffe ausgestattet werden.

Wer den Aufwand nicht scheut kann ein iBooks Textbook also mit einem kleinen Lexikon ergänzen, was für den Leser durchaus attraktiv ist und in dieser Form einen echten Mehrwert von iBooks Textbooks darstellt. Allerdings muss man sich fragen, ob es im Hochschulumfeld zielführend ist, den Studierenden die eigene Rechercharbeit abzunehmen.

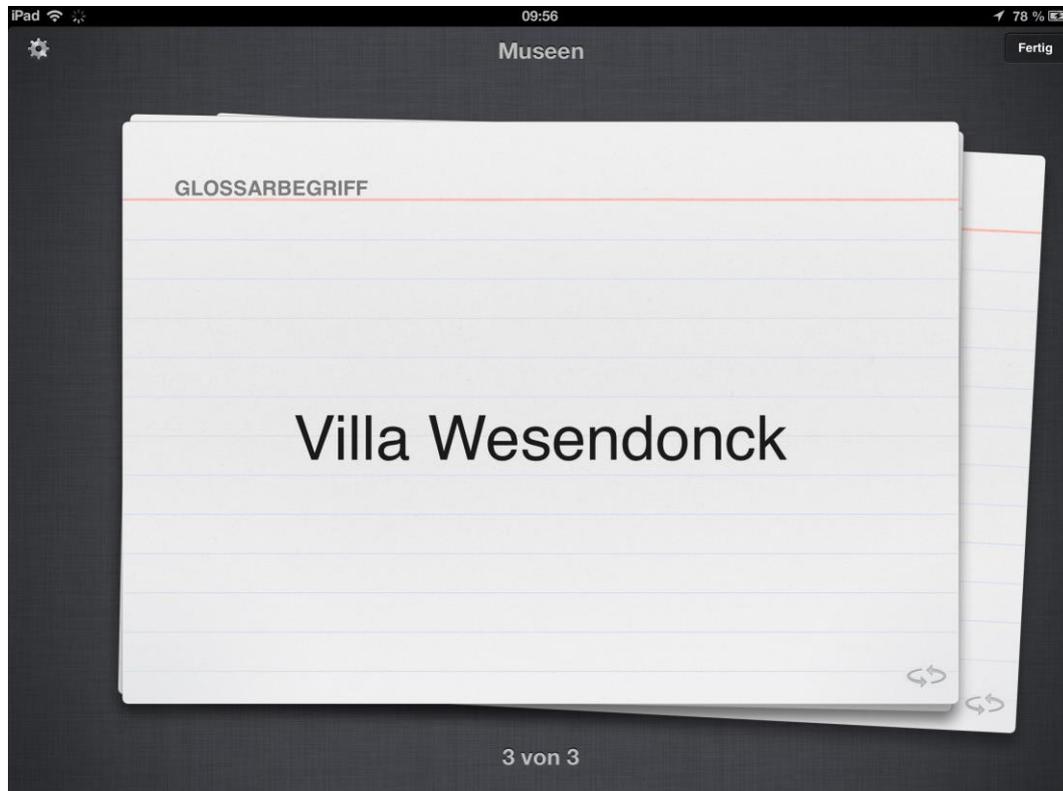
Begriffe nachschlagen

Die iBooks App erlaubt nicht nur das Nachschlagen von Glossarbegriffen, welche der Autor als solche ausgezeichnet hat, sondern von jedem beliebigen Wort im Text. In diesem Fall greift iBooks auf das integrierte Wörterbuch zu und bietet zusätzlich die Option, in Google Search oder in der Wikipedia nachzuschlagen. Dies ist ausgesprochen praktisch, allerdings wiederum nicht spezifisch für iBooks Textbooks: Der Mechanismus funktioniert identisch für Standard-E-Books im EPUB-Format, und ein integriertes Wörterbuch gehört beispielsweise auch beim Kindle zur Grundausstattung.

Lernkarten

Eine Besonderheit von iBooks Textbooks stellen dagegen die Lernkarten dar. Diese werden aus den individuellen Markierungen und Notizen des Lesers sowie aus den Glossarbegriffen gespeist und dienen dazu, im Hinblick auf eine Prüfung zentrale Fakten zu repetieren. Bei Markierungen stehen

auf der Rückseite einer Lernkarte die zugehörigen Notizen, bei Glossarbegriffen die entsprechende Begriffsdefinition. Bei Bedarf kann auch nur eine Teilmenge repetiert werden, beispielsweise nur Markierungen in einer bestimmten Farbe. Bei Studiengängen, in denen eher Faktenwissen als Argumentationsfähigkeit geprüft wird, kann diese Funktion auch auf Hochschulstufe sinnvoll sein.



Lernkarten werden automatisch aus Glossarbegriffen und/oder persönlichen Markierungen und Notizen generiert. Sie unterstützen die Repetition und Prüfungsvorbereitung.

Wiederholungen

Ein weiteres Element der Lernkontrolle sind sogenannte Wiederholungen, die bereits im Zusammenhang mit den Widgets vorgestellt wurden. Auch die Kritikpunkte wurden dort bereits genannt und seien an dieser Stelle nur noch kurz zusammengefasst: Auf der Primar- und Sekundarstufe ermöglichen solche trivialen Tests sicher eine Aktivierung und Involvement der Schüler; für die Hochschule erscheinen reine Multiple-Choice-Tests ohne Begründung der Antworten jedoch weniger geeignet.

Sharing

Seit der Version 3.0 bietet die iBooks App zusätzliche Möglichkeiten, um markierte Textstellen mit anderen Personen zu teilen: Man kann sie nicht nur per E-Mail oder SMS/iMessage verschicken, sondern auch via Facebook und Twitter publizieren. Allfällige Antworten von anderen Studierenden sieht man allerdings nicht in iBooks, die eigentliche Diskussion muss dann also über andere Kanäle stattfinden.

Fazit

Wie man in der Biografie von Walter Isaacson⁴⁷ nachlesen kann, sah Steve Jobs im Markt der digitalen Lehrmittel eines der nächsten strategischen Geschäftsfelder. Und die Chancen, dass sich Apple als relevanter Player in diesem Markt etablieren kann, sind intakt: iBooks Textbooks können heute auf über 155 Millionen iPads⁴⁸ genutzt werden, der iBookstore baut auf dem Prinzip des erfolgreichen iTunes Music Store bzw. iTunes App Store auf, und mit Pearson, McGraw Hill und Houghton Mifflin Harcourt konnte Apple bereits drei gewichtige Lehrmittelverlage für seine Plattform gewinnen. Diese Kombination aus Hardware-Plattform, Vertriebskanal sowie Partnerschaften mit Content-Lieferanten begründete bereits Apples Erfolg im Musik- und Filmgeschäft.

Hinzu kommt, dass iBooks Textbooks für Anbieter und Käufer gleichermaßen attraktiv sind. Den Anbietern stellt Apple mit iBooks Author eine durchdachte, einfach zu benutzende Software kostenlos zur Verfügung und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Titel über den iBookstore mit wenig Aufwand weltweit zu vertreiben. Gerade für Kleinverlage und freie Autoren eröffnen sich hier neue Möglichkeiten, ein Publikum zu finden. Und auch speziellere Titel mit beschränkter Nachfrage, deren Druck und Vermarktung sich niemals rechnen würde, können als iBooks Textbook kostengünstig publiziert werden und in einer Longtail Economy sogar rentieren. Die Umsatzbeteiligung von 30 Prozent, welche Apple verlangt, erscheint durchaus fair wenn man bedenkt, welche Kosten bei Produktion und Vertrieb von gedruckten Büchern anfallen würden.

Für den Käufer besitzen die iBooks Textbooks zunächst alle Vorteile von E-Books: Sie sind einfach zu beschaffen, einfach zu transportieren und einfach zu durchsuchen. Gut gemachte Titel bieten zudem einen hohen Unterhaltungswert durch multimediale und interaktive Elemente. Das iBooks Textbook ist zudem immer auf dem neusten Stand, weil allfällige Neuauflagen kostenlos heruntergeladen werden können.⁴⁹ Und mit dem Glossar sowie den Lernkarten kann ein Lernstoff gut erarbeitet und verinnerlicht werden. Kommt hinzu, dass die Titel kostengünstiger sind als ihre gedruckten Pendanten – dafür sorgt Apple mit Vorschriften zur Preisgestaltung im iBookstore.

Überhaupt sind die Kosten eines der zentralen Argumente von Apple bei der Vermarktung von iBooks Textbooks. Dies kommt nicht von ungefähr, denn die Preise für Schulbücher sind in den USA in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark gestiegen: Nimmt man das Preisniveau von 1978 als Ausgangspunkt, so liegen die Kosten für Lehrbücher auf College-Stufe heute bei 812 Prozent – selbst die Kosten für die medizinische Versorgung sind «nur» auf 575 Prozent gestiegen, und der Index der Konsumentenpreise liegt gerade einmal bei 250 Prozent.⁵⁰

Dass iBooks Textbooks kostengünstiger sind als gedruckte Lehrmittel ist allerdings nicht unumstritten, denn zu den Kosten für die Bücher kommt ja noch der Preis eines iPads, der sich

⁴⁷ Steve Jobs: Die autorisierte Biografie des Apple-Gründers. 2011.

⁴⁸ Gesamtzahl aller weltweit verkauften iPads, Stand per Ende Juni 2013.

http://de.wikipedia.org/wiki/Apple_iPad#Verkaufszahlen

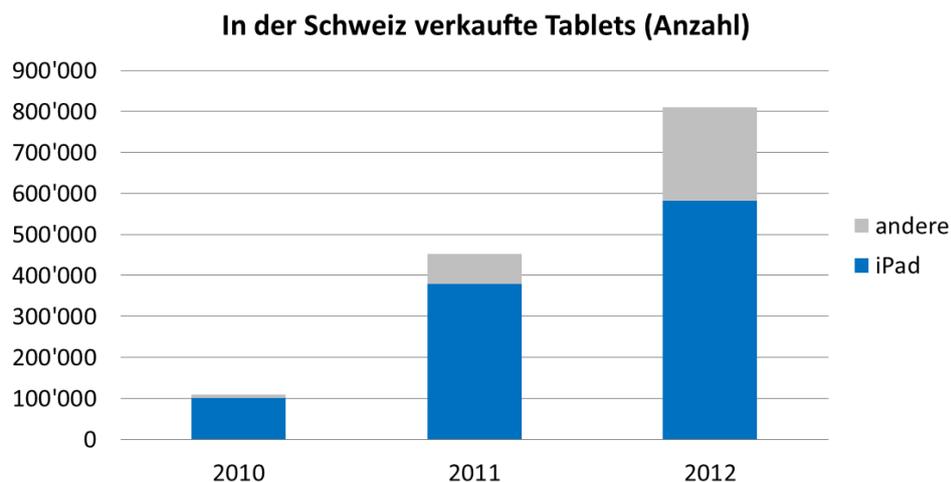
⁴⁹ <http://support.apple.com/kb/HT5558>

⁵⁰ Jordan Weissmann. Why Are College Textbooks So Absurdly Expensive? 3.1.2013

<http://www.theatlantic.com/business/archive/2013/01/why-are-college-textbooks-so-absurdly-expensive/266801/>

derzeit – je nach Modell und Konfiguration – zwischen 382 und 1015 Franken bewegt.⁵¹ Zudem haben digitale Bücher aus Kostensicht den Nachteil, dass man sie nicht weiterverkaufen kann, was bei Schulbüchern gängige Praxis ist. Sowohl Mashable⁵² als auch Gizmodo⁵³ haben Apple vorgerechnet, dass Steve Jobs Traum einer digitalen Schule nicht finanzierbar sei.

Problematisch an den iBooks Textbooks ist auch die Koppelung an Apple-Hardware. Dass ein iBooks Textbook nicht auf einem Android-Tablet oder einem Windows-Notebook gelesen werden kann, ist sowohl für Autoren und Verlage als auch für Leser ein Ärgernis, zumal es keine technischen Gründe für diese Einschränkung gibt. Amazon hat mit dem Kindle vorgemacht, wie eine E-Book-Plattform ohne Hardware-Zwang erfolgreich sein kann,⁵⁴ und auch die Plattformen von Inkling oder Kno sind wesentlich offener gestaltet.



In der Schweiz dominiert Apple den Tablet-Markt. (Quelle: Weissbuch)⁵⁵

In der Schweiz ist dieser Punkt vielleicht nicht ganz so entscheidend, weil hierzulande die iPad-Dichte ausserordentlich hoch ist: In den letzten drei Jahren wurden in der Schweiz 1.065 Millionen iPads verkauft. Somit besitzt jeder achte Einwohner der Schweiz ein Tablet von Apple. Trotzdem ist es problematisch, wenn eine öffentliche Schule digitale Lehrmittel für den Unterricht vorgibt oder selbst produziert, welche nur auf der Hardware eines einzigen Anbieters genutzt werden können. Dies umso mehr, als mit EPUB3 ein offener Standard existiert, mit dem vergleichbare digitale Publikationen möglich wären:

«Having gone through the features of the different ebook formats (EPUB 3, KF8, Fixed Layout EPUB, and .ibooks) from page layout aesthetics to multimedia and interactivity, we conclude that

⁵¹ <http://www.apple.com/chde/ipad/compare/>

⁵² Josh Catone. Why iPad Textbooks Are Still Too Expensive for Schools [INFOGRAPHIC]. Mashable, 10.2.2012.

<http://mashable.com/2012/02/10/ipad-textbooks-infographic/>

⁵³ Brian Barrett. You Can't Afford Apple's Education Revolution. Gizmodo, 19.1.2012. <http://gizmodo.com/5877574/you-cant-afford-apples-education-revolution>

⁵⁴ Bei Amazon gekaufte E-Books können nicht nur auf den von Amazon selbst angebotenen Kindle E-Ink Readern bzw. Kindle Fire Tablets gelesen werden, sondern mit der Kindle Software, die es für iOS, Android, Mac OS X und Windows gibt. <http://www.amazon.de/gp/feature.html?ie=UTF8&docid=1000482783>

⁵⁵ www.20min.ch/digital/news/story/31339596 und <http://www.20min.ch/digital/news/story/30873624>

EPUB 3 clearly covers the superset of the expressive abilities of all the formats. Therefore, we cannot see a technological or functional reason to go on using proprietary ebook formats.»⁵⁶

Abgesehen von diesen grundsätzlichen Kritikpunkten an den iBooks Textbooks gibt es einige weitere, welche hier nur kurz erwähnt werden sollen:

- Die iBooks App kann immer nur ein einziges Buch gleichzeitig anzeigen, und der Wechsel zu einem anderen Buch ist relativ umständlich. Wenn ein iBooks Textbook im Klassenverband genutzt wird, dann ist dies sicher kein Nachteil. Sobald allerdings beim Selbststudium oder bei Recherchen für eine schriftliche Arbeit mehrere Bücher verglichen werden müssen, wird dies umständlich.
- Das fixe Seitenlayout ermöglicht zweifellos sehr attraktiv aufgemachte E-Books. Wer allerdings Probleme hat, eine kleine Schrift zu lesen, hat keine Möglichkeit, diese zu vergrössern. Selbst PDF-Dokumente – die ja ebenfalls ein fixes Seitenlayout besitzen – können zumindest gezoomt werden und sind damit aus Sicht der Barrierefreiheit besser. Nur wenn man ein iBooks Textbook vom Quer- ins Hochformat dreht (was der Autor allerdings unterbinden kann) besteht die Möglichkeit, die Schriftgrösse anzupassen – allerdings geht dann das Originallayout komplett verloren.
- Wissenschaftliche Literatur ist zwingend auf Fuss- oder Endnoten angewiesen. Derzeit werden diese von den iBooks Textbooks nicht speziell unterstützt, d.h. man muss sie bis hin zur Numerierung als ganz normalen Text setzen.
- iBooks Author ist ein Layout-Programm für weitgehend fertige Inhalte. Es eignet sich nicht, um den Prozess der Inhaltserstellung zu begleiten, weil es – anders als Word oder PowerPoint – keinen Überarbeitungsmodus kennt, der Änderungen verschiedener Autoren markiert und nachvollziehbar macht. Geht man davon aus, dass Lehrmittel oft arbeitsteilig erstellt werden, dann ist dies eine gewisse Limitierung von iBooks Author.
- Die Elemente der Lernkontrolle, welche iBooks Textbooks bieten, sind für das Hochschul-Niveau nicht wirklich geeignet. Multiple-Choice-Tests haben zwar den Vorteil, dass die Antworten automatisiert durch einen Computer geprüft werden können; sie sind aber ausschliesslich zur Prüfung von Faktenwissen geeignet. Allerdings hindert iBooks Author niemanden daran, Aufgaben als normalen Text zu formulieren und dann die Auflösungen im Anhang beizufügen.

Wenden wir uns zum Schluss nochmals der Frage zu, ob es Vorteile bringt, ein Vorlesungsskript eines Weiterbildungs-Studiengangs in Form eines iBooks Textbooks anzubieten statt im PowerPoint- oder PDF-Format. Die Antwort fällt negativ aus: Wenn die Inhalte ursprünglich in PowerPoint erstellt wurden und für das iBooks Textbook nicht speziell mit interaktiven Elementen angereichert werden, dann bringt die Apple-Plattform kaum Vorteile gegenüber einem PDF-Dokument. Allerdings wurden die iBooks Textbooks auch nicht primär dafür konzipiert, sondern für Lehrbücher zum Selbststudium. Damit das iBooks Textbook einen Mehrwert entfaltet, muss man Inhalte speziell aufbereiten und die Möglichkeiten der Widgets nutzen. Ein Skript und ein Lehrbuch sind eben zwei grundlegend verschiedene Dinge.

⁵⁶ Christoph Bläsi, Franz Rothlauf. On the Interoperability of eBook Formats. Mainz 2013.
http://www.europeanbooksellers.eu/sites/default/files/position_paper/2013-05-16/interoperability_ebooks_formats_pdf_24215.pdf

Anhang

Neue Funktionen von iBooks Author Version 2.0

Offizielle Liste von Apple⁵⁷

- Erstellen wunderschöner Bücher im Hochformat
- Einbetten individueller Schriften in Bücher für die umfassende Kontrolle über das Erscheinungsbild des Texts
- Hinzufügen weiterer interaktiver Elemente wie Scrollbalken und Pop-Over-Widgets
- Unterstützung für mathematische Ausdrücke mit der neuen nativen Gleichungsbearbeitung, die sowohl die LaTeX- als auch die MathML-Notation verwendet
- Automatische Medienoptimierung für das iPad
- Verbesserte Unterstützung für eingebettetes Audio, inkl. der Option, eine Audiodatei durch Tippen auf ein Bild wiederzugeben
- Verbesserte Arbeitsabläufe beim Veröffentlichen, einschließlich automatisches Erstellen von Leseproben und Prüfung vor der Freigabe
- Weitere von Apple designte Vorlagen
- Vergeben von Versionsnummern für Bücher
- Optimierte Unterstützung des Retina Displays der MacBook Pro-Computer
- Leistungsverbesserungen
- Verbesserte Benutzerfreundlichkeit

Weitere Neuerungen⁵⁸

- Bilder können so eingebettet werden, dass sie sich beim Antippen vergrößern (Full-Screen Mode)
- Dokumentensprache kann definiert werden

Neue Funktionen von iBook 3.0

Offizielle Liste von Apple

- Alle im iBookstore gekauften Bücher sind mit iOS 6 in iCloud direkt in Ihrem Bücherregal verfügbar.
- Verwenden Sie die neue Funktion «Scrollen», um mit einem Fingerstreich vertikal durch ihre Bücher zu navigieren.
- Laden Sie mit iOS 6 kostenlose Updates für gekaufte Bücher – einschliesslich neuer Kapitel, Korrekturen und anderen Verbesserungen.

⁵⁷ <https://itunes.apple.com/de/app/ibooks-author/id490152466?mt=12>

⁵⁸ <http://www.ibooksauthortemplates.com/blog/everything-you-need-to-know-about-ibooks-author-2-0/>

- Schlagen Sie Definitionen für Wörter in Deutsch, Spanisch, Französisch, Japanisch und Chinesisch (vereinfacht) nach.
- Teilen Sie Zitate oder Anmerkungen zu Ihrem Lieblingsbuch über Facebook, Twitter, Nachrichten oder Mail mit Ihren Freunden.